MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

116 (11.3.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-314665

General-Anzeiger

Abonnement
20 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 116. Donnerstag, 11. März 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Affäre Steinheil.

⊡ Berlin, 11. März. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Frau Steinheil hat, seit ihre provisorische Haftentlassung abgelehnt wurde, den Antrag gestellt, in kürzester Zeit vor die Jury gestellt zu werden.

Im Lenkballon von Cadiz nach Spanisch-Westindien.

* Zürich, 11. März. Der frühere Herausgeber des „Illinois-Staats-Zeitung", Josef Brucker, ein geborener Oesterreicher, tritt im Juli von Cadiz aus eine Fahrt im Lenkballon nach Spanisch-Westindien an. Er will der Route folgen, die Columbus einhielt. Er steht mit dem Grafen Zeppelin im Einvernehmen. Die Reise soll eine Woche beanspruchen.

Besserung der Lage auf dem Balkan.

⊙ London, 11. März. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Mehrzahl der heutigen Morgenblätter befaßt sich an leitender Stelle mit der Lage auf dem Balkan und bezeichnet sie als bedeutend gebessert, trotzdem ihnen der Wortlaut der russischen Note an Serbien und die serbische Antwortnote an die Mächte bis zum Redaktionsschluß noch nicht vorliegt, mit Ausnahme des „Daily Telegr.", der in einem Belgrader Telegramm die beiden Schriftstücke veröffentlicht.

Die Verfassungskämpfe in Persien.

m.e. London, 11. März. (Privattelegramm.) **Nach Meldung der Blätter hat der Schah der englischen Regierung angezeigt, daß die beabsichtigte Intervention in Teheran zwecklos sei, da er die Frage einer Verfassung solange für inopportun halte, als nicht die bedingungslose Unterwerfung der Verschwörer und Aufständigen erfolgt sei. — Die Truppen des Schah erhielten am Samstag zum erstenmal seit 4 Wochen ihren Sold wieder ausgezahlt. Dem Vernehmen nach wurden dem Schah von zwei auswärtigen Banken die entsprechenden Gelder vorgeschossen.**

* Teheran, 10. März. Die armenische Bevölkerung ist merklich erregt infolge von Gerüchten über bevorstehende Ausschreitungen des Pöbels. Die Nationalisten verbreiten Aufrufe, in denen sie erklären, sie seien an dieser Agitation nicht beteiligt. Die russische und die englische Gesandtschaft forderten die persische Regierung auf, Schritte zu tun, damit Ausschreitungen verhindert werden.

* Täbris, 10. März. Die Revolutionäre führen eifig Befestigungen auf. Das hiesige Endschumen veröffentlicht einen Aufruf, in dem es auf die von den Truppen verübten Gewalttaten hinweist und die Bevölkerung auffordert, zu den Waffen zu greifen, um Familien, Ehre und Habe zu schützen.

Der Abschluß der russisch-türkischen Konvention.

* Petersburg, 10. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist gestern der Abschluß der russisch-türkischen Konvention über die Ablösung der türkischen Kriegsschuld zwischen dem russischen Minister des Aeußern, Iswolski und Rifaat Pascha erfolgt. Die Konvention stellt einen Kompromiß zwischen dem russischen und dem türkischen Vorschlag dar.

Ein Seekanal von der Ostsee zum Schwarzen Meer

* Petersburg, 11. März. Das vor mehreren Jahren ausgearbeitete Riesenprojekt eines Seekanals von der Ostsee zum Schwarzen Meer ist wieder aufgenommen worden. Unter dem Vorsitz des Fürsten Cilkow bildete sich ein Komitee, das ausländisches Kapital heranzuziehen ins Auge fassen soll. Der Gesamtkostenvoranschlag beläuft sich auf 500 Mill. Rubel. Der Kanal soll dem Laufe des westlichen Düna und Dnjepr folgen. Die Endpunkte sind Riga und Cherson. Das Projekt ist von dem Ingenieur von Rukteschal ausgearbeitet.

* * *

⊡ Berlin, 11. März. (Von unserem Berliner Bureau.) **Das Befinden Matkowskis hat sich sehr verschlechtert. Er ist auf seinen Wunsch aus dem Sanatorium, in dem er bisher weilte, in seine Privatwohnung überführt worden.**

* Berlin, 11. März. Der Ehescheidungsprozeß zwischen dem früheren Legationssekretär bei der deutschen Botschaft in London Frhrn. v. Eckardstein und seiner Gattin, der Tochter eines verstorbenen englischen Möbelindustriellen, ist jetzt auch vom Berliner Landgericht 1 endgiltig entschieden. Das Gericht erklärte die Ehe auch nach deutschem Rechte als geschieden.

* Berlin, 11. März. Generalstaatsanwalt Dr. Isenbiel, dessen Gesundheitszustand seit geraumer Zeit bedenklich ist und der gestern einen Schlaganfall erlitten hat, hat einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten.

* Berlin, 11. März. Die kürzlichen Vergiftungserscheinungen im Rudolf Virchow-Krankenhause sind nach bakteriologischer Feststellung auf den Genuß von Morcheln, und nicht auf angeblich verdorbenes Fleisch zurückzuführen.

* Berlin, 11. März. Gerhard Hauptmann wohnt, einer Einladung des Hoftheaters in Wien folgend, dort am Freitag der Aufführung seiner „Griselda bei. Von dort begibt sich der Dichter nach Oberitalien.

⊙ London, 11. März. (Von unserem Londoner Bureau.) In Bristol ist eine Blatternepidemie ausgebrochen. 25 Krankheitsfälle wurden bisher festgestellt.

⊙ London, 11. März. (Von unserem Londoner Bureau.) **Bei Durham stießen gestern abend 3 Lokalzüge zusammen, wobei 8 Passagiere schwer verwundet wurden.**

Zum Fall Tremel.

Die liberale Landtagskorrespondenz schreibt:

„Zur Begründung der Amtsentsetzung des Pfarrers Tremel, die erfolgte, ohne daß man die ihm ursprünglich bewilligte achttägige Bedenkzeit abwartete, hat das erzbischöfliche Ordinariat Bamberg Pfarrer Tremel mitgeteilt, daß er durch die Ankündigung seiner Anrufung des landesfürstlichen Schutzes auf Grund der Paragr. 52 bis 55 der zweiten Verfassungsbeilage ipso facto der Suspensio a divinis verfallen sei. Die ultramontane Presse aber erklärte, Pfarrer Tremel werde, wenn er mit seiner Beschwerde an den Prinzregenten wirklich ernst mache, ohne weiteres der Exkommunikation verfallen. So unglaublich diese Meldung wohl erscheinen mochte, sie hat ihre Bestätigung in vollem Umfange erhalten durch die Erklärung des Erzbischofs von Bamberg selbst, der auch seinerseits Pfarrer Tremel in einem eingeschriebenen Briefe darauf aufmerksam machte, daß er der Exkommunikation verfalle, sobald er den landesfürstlichen Schutz anrufe.

Diese Maßregel ist in der Tat wohl die unerhörteste Provokation, die sich jemals eine Kirchenbehörde gegenüber einem Staate und dem Regenten dieses Staates herausgenommen hat. Die Kirchenbehörde erklärt damit ohne weiteres die Exterritorialität aller ihrer — wohlgemerkt, vom Staate bezahlten — Angestellten, ja, letzten Endes aller katholischen Untertanen der Krone Bayerns und statuiert damit in aller Form den Staat im Staat. Das kann sich unseres Erachtens kein weltlicher Staat, sei er, welcher er wolle, bieten lassen; denn damit ist der Idee des modernen Rechtsstaates die Axt an die Wurzel gelegt. An dieser Tatsache vermögen die raffiniertesten kirchenrechtlichen Deduktionen der ultramontanen Presse nichts zu ändern. Ihre Berufung darauf, daß die katholische Kirche sich durch das Konkordat die volle Unabhängigkeit ihrer Strafgerichtsbarkeit ausdrücklich vorbehalten und eine staatliche Superrevision der Urteile geistlicher Gerichte abgelehnt habe, mutet an sich schon unsere Vorstellung vom modernen Rechtsstaate als ein Anachronismus an. Ueberdies gewährleisten die oben zitierten Paragraphen der zweiten Verfassungsbeilage ausdrücklich jedem bayerischen Staatsbürger das Recht, gegen Mißbrauch und Uebergriff der geistlichen Gewalt den landesherrlichen Schutz anzurufen. Selbst der geistliche Kongregationspräses Stingl betont in seinem von den kirchlichen und staatlichen Behörden empfohlenen Buche „Verwaltung des katholischen Pfarramtes", daß dieses Recht, den landesherrlichen Schutz anzurufen, nicht nur den Laien, sondern auch den Geistlichen zustehe. Und das mit Recht; leistet doch auch der katholische Geistliche den Eid auf die Verfassung. In der Tat wäre es weit gekommen in Bayern, wenn jede Denunziation der ultramontanen Parteifanatiker, von dem landfremden Nuntius willig aufgenommen, hinreichend wäre, die bayerische Verfassung außer Wirksamkeit zu setzen.

Die Selbstverständlichkeit, mit der nicht nur die ultramontane Presse, sondern selbst ein bayerischer Erzbischof gleichwohl diese unglaubliche Maßregel im Namen der römischen Kirche ankündigen, ist der schlagendste Beweis dafür, daß der Ultramontanismus und der moderne Verfassungsstaat einfach unvereinbar sind, daß der Ultramontanismus tatsächlich den Staat im Staate konstituiert und damit den modernen Verfassungsstaat schlechthin negiert. Kein Staat, der sich nicht selbst aufgibt, darf sich über die latente Gefahr dieser Forderung des Ultramontanismus täuschen; die, wie von liberaler Seite stets mit Recht betont worden, längst bestanden hat, jedoch von ultramontaner Seite abgeleugnet wurde. Der vorliegende Fall hat diese Gefahr nun mit erschreckender Deutlichkeit zu Tage treten lassen, so daß auch die bayerische Staatsregierung sich vor ihr nicht mehr die Augen verschließen kann. Vorerst vermögen wir noch nicht zu glauben, daß sie diese unerhörte Provokation durch die ultramontanen Machthaber gefügig hinnehmen und einen so eklatanten Verstoß gegen die bayerische Verfassung sich bieten lassen wird. Allein der drohende Ton der ultramontanen Presse läßt auch keine Zweifel darüber, daß man auf Seiten des Ultramontanismus fest entschlossen ist, die Regierung zur öffentlichen Anerkennung des angemaßten Rechtes der Kirche zu zwingen. Ganz unverkennbar will man aus der durch den Wortlaut der Verfassung klarstehenden Rechtsfrage eine politische Machtfrage machen, in der Hoffnung, gestützt auf die ultramontane Mehrheit des Landtages, wenn auch nicht durch gesetzmäßigen Beschluß der beiden Kammern, so doch durch Druck auf die schwächliche Regierung eine „Revision" der Verfassung zu erzwingen. Möge die Regierung auf ihrer Hut sein, keinen Präzedenzfall zu schaffen und durch Preisgabe ihrer verfassungsmäßigen Rechte die unersättliche Machtgier des Ultramontanismus aufzustacheln.

* * *

* Nürnberg, 10. März. 400 hiesige Katholiken aller Berufs- und Lebensstellungen haben an den Bamberger Erzbischof Dr. Abert eine Erklärung gerichtet, worin sie versichern, an dem Auftreten des Pfarrers Tremel im Jungliberalen Verein Baireuth in keiner Weise Aergernis oder Anstoß genommen zu haben.

* Augsburg, 10. März. Die liberalen Parteileitungen für Augsburg und den Regierungsbezirk Schwaben und sämtliche hiesigen liberalen Vereine haben gestern in einer von Männern und Frauen sehr zahlreich besuchten Versammlung dem Pfarrer Tremel telegraphisch ihre Sympathien ausgedrückt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. März 1909.

Die Pensionsversicherung der selbständigen Handwerker.

Zur Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Handwerker und Gewerbetreibenden hat der Verbandsvorstand deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen zu Darmstadt soeben eine von dem Verbandssekretär Großh. Revisor A. Mahr verfaßte Denkschrift veröffentlicht, die sich an die von den deutschen Gewerbevereinen in dieser Frage bereits seit 1902 geführten Verhandlungen und gefaßten Beschlüsse anlehnt und zu dem Ergebnis kommt, die selbstständigen Handwerker und Gewerbetreibenden einzubeziehen in die zu errichtende Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten. In übersichtlicher Weise gibt die Denkschrift zunächst einen kurzen Abriß der Geschichte der Bewegung für Errichtung einer Handwerker-Pensionskasse, insbesondere über die Anregungen, die von dem Vorsitzenden der Hessischen Landesversicherungsanstalt Geh. Regierungsrat Dr. Dietz 1903 auf dem Gewerbevereinstag in Mainz gegeben wurden, über die Beschlüsse des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages in München und die hierauf kräftig einsetzende Tätigkeit der politischen Parteien im Reichstag, insbesondere durch die Interpellation Dr. Beckers. Die damalige Haltung der Reichsregierung gab wenig Hoffnung auf baldige Erfüllung der Wünsche des Handwerks, und es bedurfte einer von anderer Seite einsetzenden Bewegung, um die Hoffnungen des Gewerbestandes neu zu beleben. Diese trat ein mit der Forderung einer Versicherung der Privatangestellten, worüber in den Jahren 1907 und 1908 dem Reichstag zwei Denkschriften aus dem Reichsamte des Innern zugingen, deren letztere in eingehender Weise in der vorliegenden Arbeit besprochen ist und die Frage ihrer Lösung um so näher bringen dürfte, als sich auch die großen Körperschaften des Handels und der Industrie wohlwollend dazu geäußert haben. Die von dem Verbandsvorstande der Gewerbevereine veröffentlichten Vorschläge lassen sich kurz dahin zusammenfassen, daß sich die Versicherungspflicht auf alle Privatangestellten erstrecken solle, auch auf die selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden, soweit sie nicht nachweisbar in ausreichender Weise bei einer Privatversicherung versorgt sind. Diese selbständigen Versicherungsnehmer zahlen ihre Beiträge allein und würden mit einem Einkommen von 1800 bis 2400 M. nach der von der Regierung in der zweiten Denkschrift gegebenen Uebersicht über Gehaltsklassen, Leistungen und Beiträge beispielsweise folgende Bezüge erhalten:

An Invalidenrente nach 10 Jahren 420 M., steigend bis zu 1050 M., nach 40 Jahren; in gleicher Weise Witwenrente nach 5 Jahren 84 M., nach 10 Jahren 168 M., nach 40 Jahren 420 M. Aehnlich steigern sich mit den Jahren die Bezüge für die Waisen und Doppelwaisen, wofür im ganzen von den Versicherten ein monatlicher Beitrag von 14 M. zu zahlen ist. Versicherungspflichtig

MARCHIVUM

würden alle selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden sein, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, doch sollen Einkommen über 5000 M. nur bis zu dieser Grenze in die Versicherung einbezogen werden.

Mit diesen Vorschlägen, die sich anlehnen an die Veröffentlichungen des Reichsamt des Innern, hofft der Vorstand des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Handwerker-Vereinigungen dem alten Mittelstande deutschen Handwerksfleißes, dem etwa zwei Millionen werktätiger Menschen angehören, die in gleicher Weise verdiente Fürsorge zu erringen, wie sie von Reichs wegen für den neuen Mittelstand der Privatangestellten in Industrie und Technik in Aussicht genommen ist.

Die Tabaksteuer.

* Berlin, 10. März. In der Finanzkommission des Reichstages erklärte, nachdem der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung für die Einführung des Tabakmonopols unter der Bedingung ausreichender Entschädigung eingetreten war, ein Bundesratsbevollmächtigter, daß nach ungefährer Schätzung der Einfuhrzoll (Gewichtszoll) für den unbearbeiteten Tabak pro Doppelzentner auf 210 M. erhöht werden müsse, falls 70—80 Millionen aus dem Tabak genommen werden müßten. Diese Erhöhung erfordere auch eine Besteuerung des inländischen Tabaks von mindestens 110 M. pro Doppelzentner. Das Monopol schaffe für den Augenblick kein Geld. Ein Vergleich mit der Branntweinmonopolvorlage stimme nicht, da es sich bei diesem nur um eine Verstaatlichung bestehender Einrichtungen handle. Die Banderolensteuer sei die gerechteste und für die mittlere und kleiner Industrie am wenigsten drückende Belastung des Tabaks. Am Schlusse der Sitzung wurde beschlossen, die Beratung über den § 2 der Tabaksteuervorlage auszusetzen und das Gesetz einer Subkommission zu überweisen. Ein nationalliberaler Antrag, die Banderole bereits jetzt abzulehnen, wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Freisinnigen und der Sozialdemokraten abgelehnt. — Ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß die Subkommission Ersatzvorschläge machen solle, wurde gegen ihre Stimmen abgelehnt. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Tagesordnung: Brausteuer.

Deutsches Reich.

— **Bei der Besprechung über die Weingesetzfrage** zwischen Vertretern der Regierung und Vertretern der Mosel und des Rheingaues ergab sich, daß im landwirtschaftlichen Ministerium und im Reichsamte des Innern die Befürchtungen dieser Weinbaugebiete wegen einer Schädigung des Absatzes zugunsten der französischen Rotweine und ferner die Bedenken wegen einer gewissen Rechtsunsicherheit einzelner Bestimmungen des Gesetzes nicht geteilt werden.

— **Zur Wahl in Verden-Syke.** Die Frage, wieviel Freisinnige für den Welfen gestimmt haben, wird jetzt von den hannoverschen Blättern bestimmt beantwortet. Die „Nationallib. Korresp." nahm an, daß etwa zwei Drittel des Freisinns und ebenso viele Bündler für den Welfen gestimmt haben. Der „Hannov. Cour." erklärt gegenüber dieser Annahme, das sei zu hoch gegriffen, und schreibt dann weiter: Von der Gesamtzahl von rund 6600 bündlerischen und freisinnigen Stimmen sind etwa 3800—4000 auf Dr. Heiligenstadt gefallen und gegen 2800 zum Welfen übergegangen. Ausweislich der jetzt vorliegenden Einzelwahlresultate kann angenommen werden, daß etwa die Hälfte der freisinnigen und ein gutes Drittel der bündlerischen Stimmen für den Welfen gestimmt haben.

— **Das Daily Telegraph-Interview vor Gericht?** Wie die Berliner Universal-Korrespondenz hört, beabsichtigt Regierungsrat Martin, der Verfasser des kürzlich erschienenen Buches Fürst Bülow und Kaiser Wilhelm II., gegen alle Zeitungen, die bei Besprechung seines Buches ihn in beleidigender Weise angegriffen haben, Strafantrag zu stellen. Durch diesen Schritt will sich, wie die genannte Korrespondenz sagt, „Regierungsrat Martin Gelegenheit schaffen, die in seinem Buche aufgestellten Behauptungen über die Entstehung des Daily Telegraph-Interviews zu beweisen, nachdem das Stillschweigen des Auswärtigen Amtes zu seinen Angriffen es ihm unmöglich gemacht hat, auf andere Weise die Richtigkeit seiner Behauptungen vor der Oeffentlichkeit zu beweisen. Die Prozesse werden in verschiedenen Bundesstaaten anhängig gemacht werden, und rechnet Regierungsrat Martin damit, daß ihm bei diesem oder jenem Gericht die Möglichkeit geboten wird, die Richtigkeit seines Materials in erschöpfendster Weise beweisen zu können. Als Zeugen zu diesen sensationellen Prozessen wird Martin außer mehreren hohen deutschen und englischen Hofbeamten, deutscherseits den Reichskanzler Fürsten Bülow, die beiden Staatssekretäre vom Auswärtigen Amte, den Geheimrat Kiehmet und andere bekannte Politiker, englischerseits den Herausgeber des Daily Telegraph, den Obersten und Besitzer ds Schlosses Highcliffe, Stuart Wortley, und den Schriftsteller Harold Spencer laden". Harold Spencer hat sich inzwischen bereits geäußert und erklärt, daß an den Mitteilungen Martins, soweit seine Person in Betracht komme, kein wahres Wort sei.

Badische Politik.

Zentrumsmoral.

ch. Mannheim, 10. März. Das „Neue Mannh. Volksbl." entrüstet sich in seiner heutigen Ausgabe über den Artikel „Waldmichelpresse" des „bekannten Ch.-Artikliers". Wir gestehen offen, mit diesem Artikel nicht nach dem Beifall der klerikalen Presse verlangt zu haben, wie das noch nie nach unserem Geschmack gewesen ist. Das Blatt fordert Beweise für unsere Behauptung, daß Wacker mit der Sozialdemokratie konspiriert habe. In dem Artikel selbst gaben wir einen solchen Beweis. Im übrigen möge das „Volksbl." gefälligst die Landtagsverhandlungen aus 1907/08 nachlesen, es steht dort unsere Antwort. Genügt das nicht, so möge sich das „Neue Mannh. Volksbl." bei der Sozialdemokratie erkundigen, zu welcher ihm ein Gang ja nicht so schwer fallen wird, wie das die Bretzsche Stichwahlmission von 1905 beweist. Das wird aber alles dreist abgelogen. Zentrumsmoral!

Es bleibt bei der Verkehrsverschlechterung.

[] Karlsruhe, 11. März. Die „Karlsr. Ztg." von gestern abend meldet:

„Im Hinblick auf die Beratungen im Eisenbahnrat sind über die Gestaltung des Sommerfahrplans sowohl seitens der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, als seitens des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten eingehende Erwägungen gepflogen worden. Auf Grund derselben hat der Minister entschieden, daß der dem Eisenbahnrat vorgelegte Fahrplanentwurf, der den Wegfall einiger Züge, insbesondere auch zweier beschleunigter Personenzüge auf der Hauptbahn vorsieht, im wesentlichen aufrecht erhalten werden soll. Maßgebend für diese Entschließung war in erster Reihe die gegenwärtige äußerst ungünstige finanzielle Lage unserer Staatsbahnen, die besonders darin hervortritt, daß die Reineinnahmen des Jahres 1908 nicht einmal zur Deckung des Zinserfordernisses der Eisenbahnschuld hinreichen, sodann aber auch die Erwägung, daß kein dringendes Verkehrsbedürfnis für die Weiterführung der in Wegfall kommenden Züge vorliegt. — Eine Beschränkung der beschleunigten Personenzüge war von diesem Gesichtspunkte aus nicht zu vermeiden. Indessen wird eine hinlängliche Anzahl dieser Züge auch in der Sommerfahrplanperiode geführt werden. Die übrigen Mitglieder des Großh. Staatsministeriums haben mit diesem Vorgehen des Eisenbahnministers sich einverstanden erklärt. Auf der Renchtalbahn sollen die Abendzüge von und nach Oppenau, welche in dem Fahrplanentwurf nur für Sonn- und Feiertage vorgesehen waren, täglich geführt werden, ebenso zwei Zugpaare auf der Strecke Seckach-Walldürn, deren Einstellung vom 1. Mai ab beabsichtigt war.

Landtagskandidaturen.

[] Karlsruhe, 10. März. Wie der „Volksfr." mitteilt, ist für die Stadt Baden von den Linksliberalen die Kandidatur des Postsekretärs Erfinger in Aussicht genommen. Das Zentrum beabsichtigt, den Hotelier Roman Schmidt als Kandidaten zu proklamieren.

oc. Allmannsweier, 10. März. (Korresp.) Eine heute hier stattgefundene konservative Vertrauensmännerversammlung hat mit Einstimmigkeit als Kandidaten für den Wahlkreis Lahr-Land Herrn Kreditkassenrechner Schnebel aus Ihenheim aufgestellt. Der Wahlkreis wird zur Zeit durch Herrn Dr. Heimburger vertreten.

Kommunalwahlen.

⊙ Furtwangen, 10. März. (Korresp.) Wie der „Volksfreund" meldet, hat der Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe die Wahlen zum hiesigen Bürgerausschuß für ungültig erklärt. Es müssen baldigst Neuwahlen stattfinden.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Jungliberaler Verein Ludwigshafen.

× Ludwigshafen, 10. März. (Von uns. Korrespond.) Der Jungliberale Verein Ludwigshafen a. Rh. hielt gestern eine öffentliche liberale Versammlung ab, in welcher Herr Rechtsanwalt Gustav Müller von Ludwigshafen über „Die Stellung der Nationalliberalen im Reichstagswahlkreise Alzey-Bingen" und Herr Amtsrichter Dosenheimer von Ludwigshafen über das Vorgehen des Bamberger Erzbischofs gegen Pfarrer Tremel von Volsbach referierte. Nach eingehender Aussprache wurden folgende Entschließungen gefaßt: Zur Wahl in Bingen-Alzey:

„Die Versammlung verurteilt das Verhalten der nationalliberalen Wähler des Reichstagswahlkreises Alzey-Bingen bei der Stichwahl vom 26. Februar 1909 als einen bedauerlichen Mangel an Parteidisziplin und als eine das Ansehen der Nationalliberalen und Jungliberalen im ganzen Reiche schwer schädigende Verfehlung gegen wichtige Pflichten.

Die Versammlung bedauert, daß weder die hessische Parteileitung noch der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei zu rechter Zeit eingegriffen haben und erblickt in dieser Saumseligkeit mit den Grund des oben gekennzeichneten unerfreulichsten Ereignisses in der Geschichte des deutschen Nationalliberalismus."

An Herrn Pfarrer Tremel in Volsbach wurde folgende Entschließung abgesandt:

„Eine vom Jungliberalen Verein in Ludwigshafen a. Rh. einberufene öffentliche Versammlung liberaler Bürger spricht Ihnen in Ihrem Kampfe um die politischen Grundrechte volle Sympathie aus. Da wir Liberalen auf dem Standpunkt stehen, daß jede Religion, die persönliche politische Gewissensfreiheit ertragen kann und sie respektieren muß, ist Ihre Angelegenheit zur gemeinsamen Sache aller liberalen Männer Bayerns geworden. Wir betrachten das Vorgehen der geistlichen Behörde gegen Sie als einen Angriff gegen alle liberalen Katholiken und als einen Eingriff in die politischen staatsbürgerlichen Rechte, gegen den wir entschieden Verwahrung einlegen und geschlossen Front machen werden."

Eine ähnliche Entschließung ergeht auch an den Jungliberalen Verein Baireuth. Die Resolutionen wurden mit allen gegen 1 (Bingen-Alzey) bez. gegen 2 Stimmen (Pfarrer Tremel) angenommen.

Hessische Politik.

Die hessischen Jungliberalen.

□ Darmstadt, 10. März. (Korrespondenz.) Der Jungliberale Landesverband hat für Sonntag, den 14. d. M. vormittags halb 11 Uhr in Darmstadt eine Vertreterversammlung im Kaisersaal einberufen. Auf der Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten (Vorstandswahl etc., 2. die politische Lage in Hessen, als Referent Herr Stadtv. Bangel-Darmstadt. Nachmittags 5 Uhr wird Herr Dr. Köhler-Köln, Generalsekretär des Reichsverbandes der Vereine der Nationalliberalen Jugend in einer öffentlichen Versammlung welche ebenfalls im Kaisersaal stattfindet, über das Thema: „Der Jungliberalismus und die politische Lage im Reiche", insbesondere die Alzey-Binger Wahl, besprechen.

Die Krise auf dem Balkan.

Herr von Bienerth über die internationale Lage.

* Wien, 10. März. (Abgeordnetenhaus). Ministerpräsident Freiherr von Bienerth hielt eine Programmrede, während welcher die Tschechisch-Radikalen ununterbrochene Abzugsrufe auf Bienerth und Härdtl und Beschimpfungen gegen beide verbrachten; der übrige Teil des Hauses begleitete die Ausführungen Bienerths mit lebhaftem Beifall. Der Ministerpräsident skizzierte die auswärtige Lage und sagte: Die Stellung der österreichisch-ungarischen Monarchie werde in der krisenhaften Periode, die wir durchlaufen, gegenwärtig durch zwei Akte charakterisiert: Durch den erfolgten Abschluß der Verständigung mit der Türkei und durch die von unserem Gesandten in Belgrad abgegebene bekannte Erklärung. Für den Abschluß ds Uebereinkommens mit der Türkei wurden zweifellos große Opfer gebracht, um auf friedlichem Wege zu dieser Verständigung zu gelangen. Erwägt man, daß uns durch dieses Uebereinkommen der unantastbare Rechtstitel für die Annexion Bosniens und der Herzegowina gegenüber jedermann verliehen und für die Monarchie die sichere Aussicht eröffnet wird, mit der Türkei noch freundschaftlichere und herzlichere Beziehungen als bisher aufrechterhalten zu können, so darf man wohl zugeben, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht wurden. Es sei zuversichtlich zu erwarten, daß die Signatarmächte die Nachricht von diesem Uebereinkommen mit Befriedigung aufnehmen werden. Wohl hat die Spannung der auswärtigen Lage, wenn sie auch nicht geschwunden ist, durch dieses Uebereinkommen um ein bedeutendes nachgelassen. Ungeklärt aber sind heute noch die politischen Beziehungen der Monarchie zu Serbien und Montenegro, die eine Reihe durchweg unerfüllbarer politischer Forderungen aufgestellt haben. (Sehr richtig). Getreu der Methode, die sich bei der Türkei bewährt hat, befand auf Seiten der Monarchie seit allem Anfang die Absicht; auch mit Serbien auf dem Wege direkter Verhandlungen zu der Wiederherstellung normaler Beziehungen zu gelangen. Die Regierung hat in diesem Gedanken-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Von der ältesten deutschen Kunst.

Das Dunkel, das noch vielfach über die deutsche Kunst des Frühmittelalters gebreitet ist, beginnt sich allmählich zu lichten, indem durch die bestimmte Datierung einzelner Denkmäler eine vorromanische Epoche festgestellt und die Kunstübung in Deutschland vom 6. bis 9. Jahrhundert genauer umschrieben wird. Besonders wichtig für die Kenntnis dieser frühdeutschen Kunst sind die Funde, die E. A. Stückelberg in dem Bergkloster zu Disentis in der Schweiz gemacht hat und die reiches Material für die Dekoration und Ornamentik frühmittelalterlicher Gotteshäuser ergeben haben. Stückelberg berichtet über die Resultate seiner vier arbeitsreichen Reisen in einem „Germanische Frühkunst" betitelten Aufsatz, den er in dem demnächst bei Klinkhardt u. Biermann in Leipzig erscheinenden Märzheft der Monatshefte für Kunstwissenschaft veröffentlicht.

Die monumentale Kunst des germanischen Frühmittelalters entfaltet sich in dem Bau von Gotteshäusern, die zentral angelegte Taufhäuser oder einschiffige Langhausbauten waren. Wie groß die Zahl dieser Kirchen war, geht daraus hervor, daß die Diözese Chur zwischen 820 und 830 230 Kirchen und fünf Klöster besaß. Das Aeußere dieser frühmittelalterlichen Kirchenbauten scheint durchaus einfach gewesen zu sein; doch heben schon bisweilen Inkrustationen die reinen Linien des Baues stärker hervor. Solch eine Inkrustation war auch in Disentis angebracht, wie eine chemische Untersuchung der dort gefundenen quadratischen, dreieckigen, runden, dunklen und hellen Gußplatten erwiesen hat. Doch auch die Innendekoration bediente sich des Mosaiks; bedeutende Reste eines Fußbodens aus mannigfach geformten Steinwürfeln und Steinscheiben sind aus der Martins-Kirche von Disentis erhalten und von Stückelberg teilweise wieder zusammengestellt worden. Die bedeutendste Rolle spielte in der Innendekoration des Frühmittelalters aber die Verzierung mit Stuckrelief. In dieser Beziehung bedeuten die Funde von Disentis eine Art Offenbarung, denn die Tausende von Fragmenten, die aus dem oft durchwühlten Bauschutt der Kirchenruinen im östlichen Klosterhof zu Disentis ausgegraben, geordnet und zusammengesetzt wurden, sind allerdings in kleine Stücke zerbrochen, aber vortrefflich erhalten. Die von den Griechen und Römern verwendete Stukko-Technik findet hier im germanischen Mittelalter eine neue Pflege, die eine interessante barbarisch rohe Umformung der menschlichen Gestalt und der Ornamentik zeigt. Die Stukkaturen waren im Innern der Kirche direkt auf der Steinmauer oder auf einem hölzernen Rost angebracht und teilweise im nassen Zustande bemalt worden. Eine farbige Belebung wurde hauptsächlich den figürlichen Darstellungen zuteil, während die meisten Ornamente unbemalt, also weiß blieben. Die polychromen Fundstücke, von denen sogleich farbige Aufnahmen gemacht wurden, bewegen sich in einer Farbenskala von Fleischrot und Dunkelrot über Dunkelbraun, Blaugrau, Blau und Ockergelb bis zu Schwarz. Auch ein leuchtendes Graßgrün kommt vor. Durch die Malerei sind vor allem die Gesichter belebt, indem Augen, Haare, Nasenflügel und Nasenlöcher durch Pinselstriche angedeutet, Mund und Ohren durch Farbe bezeichnet werden. Die Röte der Wangen ist durch ein spärliches Dreieck von roter Farbe dargestellt; bei den Gewändern ist oft nur die Tiefe der Falten mit Rot und Schwarz ausgemalt, der Stoff im übrigen weiß gelassen. Auf den Kleidern erscheinen häufig Ornamente, schwarze und rote Kreuze in den verschiedensten Formen, Rosetten und Tupfen. Die plastischen Stukkozierden von Disentis bestanden aus menschlichen Figuren von verschiedenem Maßstab; die größten Köpfe sind etwa lebensgroß, andere zwei Drittel oder die Hälfte der natürlichen Größe. Die Gesichter treten im Profil, in Vorderansicht oder in Dreivierteldarstellung aus der Wand hervor; sie springen kräftig heraus und heben sich stärker akzentuiert von den übrigen Körperteilen ab, die oft nur wie ausgesägte Bretterteile an der Wand hingen. Die Nasen sind meist wie Klötzchen in das Gesicht aufgesetzt; das Kinn stets sehr stark ausgebildet. Alle Köpfe sind bartlos. Das Haar ist als brauner Schopf, der gescheitelt ist, zusammengefaßt und umrahmt, bis tief an den Hals herabreichend, das Gesicht. Die Augen sind groß, rot oder schwarz gezeichnet, mit mehr oder minder kräftig gegebenen Augenbrauen. Zwei Köpfe haben geschlossene Augen, stellen also Schlafende oder Tote dar. Die Köpfe sind sämtlich recht roh gearbeitet, haben aber in ihrer starren Wucht eine gewisse Großheit der Form. Recht barbarisch ist auch die Arbeit an den Händen und Füßen. Die Hände zeigen weißen aber fleischfarbenen Ton und rote Konturen; Fingernägel und Fingerspitzen sind sehr ungleich. Eine Hand ist an die rechte Wange gedrückt und gehörte offenbar einer trauernden oder klagenden Figur an; einige Hände zeigen die Gebärde der Rede oder des Segens, während andere flache von innen gesehene Hände betenden Gestalten angehört haben dürften; mehrere große Hände halten dicke rundliche Schriftrollen. Alle Füße sind nackt, viele mit einer roten Kreislinie, welche den Knöchel andeutet, versehen; einige rote Schnüre weisen auf Sandalen hin.

Verschiedene Meister müssen an der Stukkatur der beiden dem heiligen Martin geweihten Kirchen beteiligt gewesen sein. Die Arbeiten stammen aus dem siebenten und achten Jahrhundert, denn die beiden Kirchen sind nur kurze Zeit zum Gottesdienst benutzt worden; sie scheinen bald, die eine 670, die zweite zwischen 823 und 831, zerstört worden zu sein. Da das Kloster zu Disentis von irisch-fränkischen Mönchen begründet wurde und später die Benedictinerregel annahmen, so dürfen wir einen irischen und später einen italienischen Einfluß auf die Kunstübung vermuten. Einen reichen Ueberblick gewähren die Funde über

MARCHIVUM

gung sich durch keinerlei aus dem benachbarten Königreich herausdringenden Nachrichten aus ihrer ruhigen Zurückhaltung herausdrängen lassen.

Die Regierung ließ die Zeit wirken, und es war von kurzem nötig, der serbischen Regierung durch die Erklärungen unseres Gesandten in Belgrad Gelegenheit zur unmittelbaren Aussprache zu geben. Dank den Ratschlägen der Mächte ist in Serbien eine Wandlung zu einer realeren und praktischeren Politik nicht ausgeschlossen. In dieser Annahme wird Oesterreich-Ungarn gern bereit sein, die neuen Verhandlungen mit dem Königreich über wirtschaftliche und Verkehrsfragen mit dem größten Wohlwollen zu führen, wenn Serbien seine Haltung betreffend Bosnien geändert und uns die Erklärung abgegeben haben wird, daß es wieder zu einem korrekten freundnachbarlichen Verhältnis zur Monarchie zurückkehren wolle. (Zustimmung). Durch die im vorhergehenden skizzierte Haltung der Türkei und Serbien gegenüber glaubten wir in eminenter Weise im Interesse des europäischen Friedens gewirkt zu haben und hierbei die Billigung aller Mächte zu finden, mit denen wir die freundschaftlichsten Beziehungen unterhalten. Wenn also mit der Besserung der auswärtigen Lage die Aussichten auf die Erhaltung des Friedens gehoben sind, sind die internationalen Verhältnisse doch noch immer so geartet, daß sie Wachsamkeit, Bereitschaft und Zusammenfassung aller staatlichen Kräfte gebieterisch heischen. (Zustimmung).

Milowanowitschs Zirkulardepesche.

* Belgrad, 10. März. Die Zirkulardepesche des serbischen Ministers des Aeußern Dr. Milowanowitsch vom heutigen Tage an die Gesandtschaften Serbiens in Petersburg, Berlin, London, Paris, Wien, Rom und Konstantinopel hat folgenden Wortlaut:

Den freundschaftlichen Ratschlägen der kaiserlich russischen Regierung entgegenkommend, beehrt sich die königlich serbische Regierung folgende Erklärung an Sie zu richten mit dem Ersuchen, sie der Regierung, bei welcher Sie akkrediert sind, mitteilen zu wollen:

Serbien erachtet, daß seine rechtliche Stellung gegenüber Oesterreich-Ungarn nach der Proklamierung der Annexion Bosniens und der Herzegowina normal verblieben ist. Es hat weder die Absicht einen Krieg mit der Nachbarmonarchie heraufzubeschwören, noch wünscht es die rechtlichen Beziehungen dieser gegenüber zu ändern, indem es auf Grund der Gegenseitigkeit fortfährt, seine nachbarlichen Pflichten zu erfüllen und wie bisher mit ihr die Beziehungen aufrecht erhält, welche den gegenseitigen materiellen Interessen entspringen.

Im Sinne des Standpunktes, auf dem es immer verharrte, daß die bosnisch-herzegowinische Frage eine europäische Frage ist und daß es an den Signatarmächten des Berliner Vertrages ist, die Entscheidung sowohl bezüglich der Annexion als auch einer neuen Redaktion des Artikels 25 des Berliner Vertrages zu treffen, überläßt Serbien, der Weisheit und Gerechtigkeit der Mächte vertrauend, ohne Reserve diesen als kompetentem Gerichte seine Sache und fordert folglich von Oesterreich-Ungarn aus diesem Anlasse keine Kompensationen, weder territoriale, noch politische, noch wirtschaftliche.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. März 1909.

* **Die Umwandlung aller Schnellzüge in D-Züge** hat sich die preußische Eisenbahnverwaltung zum Ziel gesetzt. Sie geht damit nach Maßgabe der Ablieferung der erforderlichen Wagen vor. Im ganzen dürfte die Maßregel zwei bis drei Jahre beanspruchen. Am 1. Mai mit der Einführung des Sommerfahrplans werden wieder verschiedene Schnellzüge mit Korridorwagen ausgerüstet. Vor allem geschieht dies im Verkehr zwischen Berlin und Bremen, wo gleichzeitig vier Schnellzüge umgewandelt werden.

* **Personalien.** Dem Polizeisergeanten Alois Maier hier wurde die Auszeichnung für achtzehnjährige Dienstzeit verliehen.

* **Militärische Meldung.** Der Großherzog nahm gestern die Meldung des Oberstl. Wild v. Hohenborn, mit der Führung des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 beauftragt, bisherigen Chefs des Generalstabs des 13. Armeekorps entgegen.

* **Bei der heutigen Versammlung des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes** im Liedertafellokal wird der Präsident der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Herr Stadtrat Niederbühl-Rastatt, anwesend sein.

* **Protestversammlung gegen die geplante Hundesteuer.** Auch dieses Jahr soll so schreibt man uns, den Hundebesitzern Mannheims ein nicht besonders erfreuliches Ereignis zuteil werden, nämlich eine Erhöhung der Hundesteuer. Es dürfte daher im Interesse eines jeden Hundebesitzers liegen, der Protestversammlung, veranstaltet vom Verein der Hundefreunde E. V. im Bellevuekeller, beizuwohnen. (Näheres s. Inserat.)

* **Evang. Männerverein Lindenhof.** Heute Donnerstag abend 8 Uhr findet im „Rheinparksaale" eine Monatsversammlung des Vereins statt. Stadtpfarrer Sauerbrunn wird über „Die religiöse Bedeutung des Volksdichters Joh. Peter Hebel" sprechen. Nach dem Vortrage wird eine Besprechung wichtiger Gemeindeangelegenheiten sein. Die Mitglieder sind zu zahlreichem Besuche eingeladen.

* **Ein bedeutender Geländeverkauf** hat in den letzten Tagen auf dem Lindenhof stattgefunden. Wie wir erfahren, ging das Gelände der Chemischen Fabrik Lindenhof, E. Weyl u. Co., A.-G. im Flächeninhalt v. 100 000 Qm. an ein Konsortium über. Der Verkauf wurde am letzten Samstag durch das Verkaufskonsortium abgeschlossen, das nach dem Uebergang der Chem. Fabrik Lindenhof an die Rütgerswerke im Jahre 1905 eingesetzt wurde und je zur Hälfte aus den Vorbesitzern der Fabrik und den Vertretern der Rütgerswerke besteht. Das Konsortium, mit dem dieser jüngste bedeutende Geländeverkauf abgeschlossen wurde, hat übrigens schon in den letzten Jahren hinter der Chemischen Fabrik umfangreiche Terrains angekauft, die in Gemeinschaft mit dem jetzt erworbenen Gelände zu Bauzwecken verwendet werden sollen. Wir werden auf die Absichten des Konsortiums, das auf dem Terrain ein neues Stadtviertel erstehen lassen will, in den nächsten Tagen eingehender noch zurückkommen.

* **Das Hausrecht in der Kirche.** Unterm 16. Oktober vorigen Jahres hat der Strafsenat des Gr. Oberlandesgerichts Karlsruhe in den Gründen zu einer Entscheidung über einen Antrag auf Anordnung der Erhebung der öffentlichen Klage wegen Hausfriedensbruch u. a. folgendes anerkannt: „Der katholische Pfarrgeistliche ist ohne Zustimmung des Stiftungs- oder Gemeinderates befugt, im Wege der mündlichen Bekanntmachung von der Kanzel herab oder der Eröffnung an die Personen, die es angeht, gültige Vorschriften zu erlassen oder abzuändern, welche sich auf die Ordnung des Gottesdienstes beziehen, ihre Beobachtung zu überwachen und in der Kirche das Hausrecht zu wahren. Werden in der bisherigen Ordnung vom Pfarrer Aenderungen verfügt und finden die davon betroffenen Personen die Aenderungen unbillig, so steht ihnen frei, sich um Abhilfe an die vorgesetzte Behörde (Ordinariat) zu wenden. Ob ein Hausfriedensbruch schon dann als gegeben angesehen werden kann, wenn jemand in der Kirche lediglich der Aufforderung (des Pfarrgeistlichen), einen anderen Platz einzunehmen, keine Folge leistet, hat das Oberlandesgericht im vorliegenden Fall nicht entschieden. Jedenfalls aber kann nach seiner Entscheidung ein Hausfriedensbruch darin gefunden werden, daß eine Person, die sich der Kirchenordnung nicht fügen will, der seitens des Berechtigten an sie ergangenen Aufforderung, sich zu fügen oder die Kirche zu verlassen, keine Folge leistet." Im Hinblick auf diese Feststellungen des Oberlandesgerichts wird durch das erzbischöfliche Ordinariat folgendes bestimmt: „Wenn pfarramtliche Anordnungen darüber getroffen sind oder werden, welche Plätze von einer bestimmten Klasse der Kirchenbesucher beim Gottesdienste einzunehmen sind, und es weigern sich die Betreffenden, jenen Anordnungen sich zu fügen, so sind sie darauf hinzuweisen, daß ihnen das Recht der Beschwerde an uns zusteht, daß sie aber, wenn sie von diesem Recht nicht oder ohne Erfolg Gebrauch machen, durch Nichtbeachtung der pfarramtlichen Weisungen sich je nach Umständen der Gefahr einer Bestrafung nach § 360 Ziffer 11, oder 123 des Reichsstrafgesetzbuches wegen groben Unfugs oder wegen Hausfriedensbruches aussetzen würden. Werden trotz dieser Belehrung und Ermahnung beharrlich die pfarramtlichen oder die auf eingelegte Beschwerde hin ergangenen diesseitigen Anordnungen nicht beachtet, so ist wegen des weiteren Vorgehens unsere Entschließung vom Pfarramt einzuholen."

* **Zentralzuchtviehmarkt in Offenburg.** Der diesjährige VII. Zentralzuchtviehmarkt des Verbandes der mittelbadischen Zuchtgenossenschaften findet am 11. und 12. Mai in Offenburg statt. Dieser Markt, der auch heuer wieder mit mehreren Hundert Farren und weiblichen Zuchttieren aus den besten Züchterställen beschickt werden wird, bietet eine vorzügliche Gelegenheit zum Ankauf des edeln mittelbadischen Simmentaler Zuchtviehes. Mit diesem Markt wird die Stadtgemeinde Offenburg erstmals einen Fohlen-, Jungvieh-, Eber- und Mutterschwein-, Zuchtferkel-, Bock- und Geißenmarkt verbinden und ihn damit hierseits zu einem Zentral-Zuchttiermarkt gestalten. Das Verbandspräsidium in Offenburg, der Stadtrat Offenburg und Zuchtinspektor Hink in Freiburg sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

* **Ueber den „Dienst der Inneren Mission an den Soldaten"** hielt am letzten Sonntag der Nationalsekretär der deutschen Jünglingsbündnisse, Herr Helbing, um 6 Uhr einen Vortrag in der Konkordienkirche. Zuerst wies der Redner die Notwendigkeit der Soldatenheime nach. In Metz, einer Garnison von 28 000 Soldaten, begann man mit zwei kleinen gemieteten Räumen, die bald zu eng wurden, sodaß man sich genötigt sah, in eine große Wohnung zu ziehen, die in kurzer Zeit einem Neubau, dem jetzigen Kaiser Wilhelms-Haus, weichen mußte. Was tun die Soldaten in diesem Heim am Sonntagnachmittag? Die einen erzählen sich von ihrem Dienst, die andern schreiben nach Hause; in einem Vierteljahr wurden über 2000 Briefe geschrieben; in einem andern Raume werden Bücher und Zeitungen gelesen, und wieder in einem andern wird gesungen usw. Am biblischen Vortrag um 5 Uhr, dessen Besuch völlig freisteht, nehmen immer die meisten teil. Viele kommen sogar von entlegenen Orts durch Wind und Wetter. Später erhalten die Soldaten ein Abendbrod, wie sie es billiger nirgends bekommen können. Entgegen der üblichen Ansicht, daß ein Soldat und ein Bierfaß zusammengehören, wird nur Tee oder Limonade gereicht. Generalfeldmarschall Graf Häseler, der einmal dem Heim einen Besuch machte und dem großen Theetrinken zusah, sagte: „Euch kann ich doch morgen wieder im Dienste brauchen, sagt nur euren Kameraden, daß sie auch kommen sollen." Abends wird noch gesungen, Vorträge gehalten usw. Ausdrücklich sei noch bemerkt, daß zum Soldatenheim alle Soldaten, ohne Unterschied des Standes und der Konfession, Zutritt haben. Solche Soldatenheime gibt es schon in großer Zahl. In der allernächsten Zeit werden wieder zwei Heime: Ludwigsburg und Truppenübungsplatz Sennelager, ihrer Bestimmung übergeben. Da dürfen wir in Baden nicht zurückstehen. In Rastatt, wo bisher ein Heim gemietet war, ist nun ein Bauplatz gekauft worden, auf dem mit Beginn dieses Frühjahrs ein Soldatenheim errichtet werden soll. Wir bitten nun alle, die ein Herz haben für die Söhne und die Zukunft unseres Volkes: Helft uns Bausteine herzutragen, unterstützt dieses Werk mit euren Gaben! Beiträge nehmen entgegen: Bankier Klee, Elisabethstraße 3, Stadtpfarrer Achtnich, G 4, 2, Stadtvikar von Löwenfeld, Windeckstraße 2.

* **Die Schreinermeistervereinigung Mannheim** ersucht uns um Aufnahme folgender Erklärung: In der Bürgerausschußsitzung vom 2. ds. Mts. äußerte sich Herr Stadtbaurat Perrey im Punkte Ueberschreitung der Voranschläge", daß in den letzten 5 Jahren die Preise der verschiedenen Arbeiten eine Erhöhung von 15—20 Proz., bei Schreinerarbeiten sogar eine solche bis zu 100 Proz. erfahren hätten. Die erstgenannten Ausführungen mögen ihre Richtigkeit haben. Zur Richtigstellung letzterer Angaben hätten wir folgendes zur Aufklärung unserer Rundschau zu erwidern: Der Grund der Preissteigerung liegt in dem Systemwechsel. Früher wurden die Schreinerarbeiten in den kommunalen Gebäuden sämtlich in Tannenholz in einfacher Ausführung hergestellt. Z. B. in den Schulhäusern wurde eine Klassentüre in tannenem Holz zum Preise von 45—48 M. geliefert, während nach dem heutigen System die Arbeiten viel komplizierter und aus dem weit teueren amerikanischen Kronlieferholz ausgeführt werden. Eine solche Klassentüre, wie sie in der Höheren Mädchen- und Kurfürst-Friedrichschule usw. verwendet wurde, kann nicht unter 90—100 M. hergestellt werden. Ebenso verhält es sich mit den anderen Arbeiten in diesen Gebäuden. Z. B. Lambris werden heute in breiteren und stärkeren Dimensionen verlangt; auch wurden früher die betreffenden Arbeiten mit Nägel, während heute alle Arbeiten mit Messingschrauben befestigt werden müssen. Wie bei den Bauarbeiten, so verhält es sich auch mit der Mobilarlieferung. Würden diese Arbeiten nach dem früheren System ausgeführt, so träte auch nur eine Preissteigerung von 10—15 Proz. ein. Dies zur Aufklärung, um Mißdeutungen vorzubeugen.

* **Aus der evangelischen Landeskirche.** Nach dem Diözesanbescheid des Evangel. Oberkirchenrats sind die Diözesansynoden des letzten Jahres in der Zeit zwischen dem 18. Juni und 22. Oktober gehalten worden. Sie haben sich nur spärlich mit Fragen von allgemeinerer Bedeutung, vielmehr überwiegend mit Angelegenheiten ihres eigenen Bezirks und außerdem mit der ihnen zugegangenen Vorlage des Oberkirchenrats, dem Katechismus-Entwurf betreffend, beschäftigt. Mit Bezug auf diesen Gegenstand wird im Bescheid des Oberkirchenrats ausgeführt: Der Entwurf eines „Ersten Religionsunterrichts" ist von 11 Synoden in bedingter Weise gebilligt worden. Mannheim-Heidelberg sieht in ihm einen Schritt zu einem einheitlichen Lehrbuch, möchte aber mehr anschauliche Breite und religiöse Wärme. Wenn alle Aeußerungen nahezu einmütig erfolgten (mit Ausnahme von Konstanz, wo die Annahme mit 9 gegen 6 Stimmen geschah), so stehen auf der anderen Seite 14 Synoden mit fast durchweg schroffer Verwerfung und Zurückweisung. Bretten, Durlach, Ladenburg—Weinheim, Lahr, Mosbach und Sinsheim finden überhaupt kein Bedürfnis zu einer derartigen Neuerung oder halten sie doch „nicht für notwendig und wünschenswert" und erklären den vorliegenden Versuch für mißlungen (Sinsheim „aus pädagogischen und praktischen Gründen"). Boxberg kann sich mit ihm „aus formellen, inhaltlichen und pädagogischen Gründen" nicht befreunden, und Neckarbischofsheim hat ihn „trotz mancher Vorzüge aus Prinzip abgelehnt", Oberheidelberg, weil man bloß eine Verbesserung der bestehenden biblischen Geschichte und noch lieber ein Einheitsbuch möchte. Auch Wertheim vermag sich mit ihm nicht zu befreunden, fügt indes die Bitte hinzu, „ein neues Büchlein fertigen zu lassen, das kindlicher und dem Ziel der Konzentration dienlicher ist." Wie dieser Ueberblick zeigt, gehen die Ansichten weit auseinander und lassen sich nicht vereinigen. Auf welche Seite die Generalsynode treten will, muß ihr überlassen bleiben. Wie verlautet, wird die Tagung der Generalsynode anfangs Juni stattfinden.

* **Tierdressur und Tierquälerei.** Aus Wiesbaden, 8. März, schreibt man dem „Frkf. G.-A.": Der Zirkus Saraseni weilte im November v. Js. hier am Platze und gestattete dem Publikum den Zutritt nicht nur zu seinen Vorstellungen, sondern auch zu den Proben. Jacky Blumenfeld war damals im Zirkus als Dompteur tätig. Es lag ihm, wenn nicht die Dressur aller bei den Vorstellungen beschäftigten Tiere, so doch insbesondere diejenige eines Dromedars ob, welches als besonders schwierige Produktion den „spanischen Schritt" zum Besten zu geben hatte. Diese Nummer gelang nun nicht immer zur Zufriedenheit, und die Proben boten die beste Gelegenheit, wo nicht alles klappte, noch etwas nachzuhelfen. Da empörte sich denn das Publikum darüber, daß dieses Dromedar von dem Dompteur mit Schlägen wider Hals und Schienbein regaliert wurde, und die Empörung nahm nicht ab, als der Mann ihm gemachten Vorhalten mit der Bemerkung entgegnete: „Das Dromedar hat eine dicke Haut, das spürt nichts." Eine ganze Anzahl von Personen kehrte indigniert den Vorstellungen den Rücken, und es wurde von einem Herrn Strafanzeige erstattet. Als dabei festgestellt wurde, daß nicht nur das schwerfällige Tier wiederholt am Halse verletzt worden war, sondern als einer der Entrüsteten sogar zu sagen wußte, daß er „während des ganzen Tages die Schläge gehört habe, trat die Verfolgung von Blumenfeld wegen Tierquälerei ein. Gestern war er vor das Schöffengericht gestellt. Dort wurde zwar als festgestellt angesehen, daß durch die Schläge öffentliches Aergernis gegeben worden sei, nichtsdestoweniger aber erging ein Freispruch, und zwar um deswillen, weil eine Dressur ohne Schläge wohl kaum denkbar sei, weil die Schläge demgemäß nicht zu umgehen waren.

* **Verhaftete Ausstellungsschwindler.** Wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" mitteilt, sind in Wien innerhalb weniger Tage zwei internationale Ausstellungsschwindler verhaftet worden. Sie forderten Geschäftsleute zur Beschickung von Winkel-Ausstellungen in Brüssel und Paris auf, sicherten ihnen den Grand Prix nebst ordensähnlichen Ehrenzeichen etc. zu und nahmen ihnen für wertlose Diplome und Medaillen, die im voraus zu honorieren waren, sowie für Platzmiete ihr Geld ab. — Auch den heimischen Gewerbetreibenden kann gegenüber Agenten ausländischer Ausstellungen nur immer wieder größte Vorsicht anempfohlen werden.

* **Unfall.** Gestern nachmittag stürzte bei Ausübung seines Berufes der 22 Jahre alte Kaminfeger Peter Sommer von dem Dache eines Hauses in der Neckarstadt. Trotz des Sturzes aus bedeutender Höhe blieb der Verunglückte am Leben. Er trug eine zwar schwere, aber nicht lebensgefährliche Kopfverletzung davon und fand Aufnahme ins Allgemeine Krankenhaus.

Polizeibericht

vom 11. März.

Unfälle. In einer Brikettfabrik an der Friedrichsfeldstraße hier erlitt am 9. d. Mts. abends ein 21 Jahre alter Taglöhner infolge Kurzschlusses an einer von ihm bedienten Maschine Brandwunden an der rechten Hand, welche er sich im allgemeinen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Ein im Hause Augartenstraße Nr. 60 hier wohnender lediger Taglöhner, welcher gestern nachmittag 1½ Uhr in unbegreiflich schnellem Tempo mit seinem Fahrrad von der Kleinfeldstraße in die Augartenstraße einbog überfuhr dabei vor dem Hause Augartenstraße 78 das 4 Jahre alte Töchterchen einer Fabrikarbeiterin. Er fuhr dem Kinde so über den Hals, daß es mehrfache Verletzungen davontrug.

Ein Zimmerbrand entstand im Hause Q 5, 13 dadurch, daß aus einem Bügeleisen Funken herausfielen, Kleidungsstücke und einen Schrank in Brand setzte. Das Feuer wurde von einer Hausbewohnerin wieder gelöscht. Der Schaden beträgt ca. 30—40 Mark.

Kellerbrand. Gestern abend 7½ Uhr brach im Keller des Hauses Dalbergstraße 18 durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Streichholzes Feuer aus, welches eine Anzahl leere Säcke ergriff; dasselbe konnte vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht werden.

Gefunden wurden dahier zwei massive schwere Eheringe, innen mit Widmung graviert, in einem Couvert mit Aufschrift. Der rechtmäßige Eigentümer kann die Ringe auf dem Fundbureau Gr. Bezirksamts — Polizeidirektion — dahier, Zimmer No. 11 in Empfang nehmen.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

cr. Karlsruhe, 10. März. Zwecks Gründung einer Karlsruher Landesverbandsstelle des Deutschen Luftflottenvereins sind dahier eine vorbereitende

---

die frühmittelalterliche Ornamentik, in der sich antike Elemente der Säulen-Kapitelle- und Letternformen mit einer ausgebildeten Verzierungskunst germanischen Charakters mischen. Ein großer Teil dieser Ornamente ist als langobardisch anzusehen. So entfaltet sich hier neben der antiken Tradition das mächtige Walten einer jungen germanischen Kunst.

* * *

Neues Operettentheater. Heute abend findet im Neuen Operettentheater eine Wiederholung der Operette „Die Schützenliesel" mit Herrn Fritz Werner als Blasius Rißel statt. Morgen abend singt Herr Werner die Partie des Nili im „Walzertraum". — Die Proben zu der Operette „Der Mann mit den drei Frauen" schreiten rüstig fort. Die Erstaufführung findet in den nächsten Tagen statt.

MARCHIVUM

Sitzung statt. Se. Exzellenz Generalleutnant von Nieber-Mannheim hielt einen Vortrag über Zweck und Ziele des Deutschen Luftflotten-Vereins.

Aus dem Großherzogtum.

* Von der Breg, 9. März. Durch die andauernde Kälte ist der Wasserstand der Breg so zurückgegangen, daß einzelne größere Werke an der Breg den Betrieb wegen Wassermangel einstellen mußten. Tritt ein rascher Witterungswechsel ein, so kann die Breg ein gefährliches Hochwasser bringen, da das Eis in dem Bachbett eine außergewöhnliche Dicke angenommen hat.

* Säckingen, 9. März. Auf einem Felsen im Rhein wurde im Jahre 1891 bei außergewöhnlich niedrigem Wasserstande zur dauernden Erinnerung an diese Tatsache die Zahl 1891 eingegraben. Der jetzige Wasserstand des Rheins ist aber noch niedriger als damals. Auch dies wurde auf dem Felsen durch Anbringung der Jahreszahl 1909 verzeichnet.

* Badenweiler, 10. März. Die Kurzeitung für Badenweiler, die bisher Eigentum einer kleinen Gesellschaft war, ist nunmehr in den Besitz der Kurverwaltung übergegangen. Verleger und Redakteur ist wieder, wie früher, Buchdruckereibesitzer A. Schmidt in Müllheim.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 10. März. Unter zahlreicher Beteiligung namentlich der sozialdemokratischen Parteimitglieder der Pfalz erfolgte heute nachmittag auf dem Mannheimer Friedhofe die Feuerbestattung Jean Hauks von Ludwigshafen. Ein großer Leichenkondukt bewegte sich um 3 Uhr unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches vom Geschäftshause der „Pfälz. Post" nach dem Brückenaufgange, wo sich der Zug auflöste. Eine Reihe von Straßenbahnwagen brachte dann die Zugteilnehmer auf den Mannheimer Friedhof. Ein Harmonium-Vortrag und das Lied „Ein Sohn des Volkes", gesungen vom Arbeitergesangverein „Süd", eröffnete die Feier, der sich die Trauerrede des freireligiösen Predigers Schneider von Mannheim anschloß. Dann sprach Parteisekretär Profit von Ludwigshafen. Eine große Anzahl Delegationen von Ortsvereinen der Pfalz — darunter von Kaiserslautern, Neustadt, Frankenthal, Lambrecht, der Heimat des Verstorbenen, und den Nachbarorten Ludwigshafens —, das Personal der beiden Arbeiterblätter von Ludwigshafen und Mannheim legten unter entsprechenden Widmungen Kränze am Sarge nieder.

Bürgerausschußsitzung in Weinheim.

K. Weinheim, 11. März.

Gestern nachmittag 5 Uhr fand in Anwesenheit von 73 Mitgliedern eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, die von Herrn Bürgermeister Ehret eröffnet wurde. Den ersten Beratungsgegenstand bildete

Die Verleihung der Beamteneigenschaft an zwei Handarbeits-Lehrerinnen.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Verleihung der Beamteneigenschaft an die beiden Handarbeitslehrerinnen Frl. Katharina Müller und Frl. Rosina Krambs gemäß Vorlage, § 36 Abs. 1 des E. U. G. seine Zustimmung zu erteilen. — Der Vorsitzende führte in der Begründung der Vorlage aus, daß die Dienste der beiden Industrielehrerinnen nach der Aussage der Schulbehörde ganz vorzügliche seien. — Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Beitritt eines Gemeindebediensteten zur Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Beitritt des Stadtrechners Peter Wittermann als Mitglied der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte seine Zustimmung zu erteilen. — Die Vorlage wurde einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Die Verwaltung des städt. Schlachthauses und Ausübung der Fleischbeschau.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, dem mit Gr. Bezirkstierarzt Herrn H. Marquart hier unterm 10. Juni 1908 wegen Ausübung der Fleischbeschau abgeschlossenen Dienstvertrag zuzustimmen, sowie die Einreihung der Stelle des Schlachthausverwalters unter Ziffer 13 des städt. Gehaltstarifs in folgender Weise zu genehmigen: Anfangsgehalt 1800 Mark, Jähr. Zulage 40 Mark, Höchstgehalt 2000 Mark, Nebenbezüge: Wohnung, frei Licht und freie Heizung im Anschlag von 400 Mark. — B.A.M. K. Zinkgräf verlangt die Verlesung der gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Anstellung des Bezirkstierarztes. B.A.M. Schwarzwälder findet den Beamtenapparat für viel zu kompliziert. B.A.M. Kleb hat gehört, daß minderwertiges Vieh in der Freibank ausgeboten werde. Ein Händler aus der Umgegend habe für ein Stück Vieh um 25 Mark auf der Freibank 100 Mark herausgeschlagen. So etwas dürfe nicht vorkommen.

Der Vorsitzende glaubt, daß viele Leute froh sind, wenn sie billiges Fleisch bekommen und daß der Vorredner nur das Interesse der Metzger vertrete. B.A.M. Kleb verneint letzteres. G.R. Köhler gibt Auskunft über die Gebühren des Tierarztes. B.A.M. Gehweiler ist der Meinung, daß man dem Tierarzt schon früher hätte mehr geben sollen. Der Vorsitzende entgegnet, daß der Tierarzt infolge dessen auswärtiger Inanspruchnahme häufig nicht anzutreffen war. B.A.M. Platz hält es nicht für opportun, von Fall zu Fall die Gebühren festzusetzen. Nachdem sich noch die B.A.M. Ebert, Hördt, Platz, Wilh. Dell, Schröder an der Debatte beteiligten, wurde die Vorlage des Gemeinderats in namentlicher Abstimmung genehmigt.

Die Kühlanlage im städtischen Schlachthaus.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, die zur Erneuerung des Luftkühlers resp. Aufstellung eines zweiten trockenen Luftkühlers sowie eines Reservekompressors im städt. Schlachthaus erforderlichen Mittel im Betrage von 16 000 M. in der Weise zu genehmigen, daß der Aufwand im Gemeindevoranschlag pro 1909, 1910 und 1911, zu je einem Drittel eingestellt wird. Nach der Begründung der Vorlage durch den Vorsitzenden bewarb auch Direktor Boet die Notwendigkeit der Anschaffung der Kühlanlage. Es soll eine Linbesche Eismaschine aufgestellt werden. B.A.M. Gitsch warnt davor, daß die Gemeinde nicht wieder das Versuchskaninchen mache. B.A.M. Platz empfiehlt diese Firma. B.A.M. Kleb macht dem Gemeinderat einen kleinen Vorwurf, daß er nicht gleich bei Erstellung der Anlage schon eine derartige Einrichtung anschaffte. G.R. Freudenberg wie auch der Vorsitzende verwahren sich ganz entschieden gegen diesen Tadel. B.A.M. Hördt nennt das Schlachthaus eine verpfuschte Anlage und verweist auf den Musterbetrieb des städt. Schlachthauses in Mannheim. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß man sich bei der Anschaffung der Anlage auf die Gutachten der Sachverständigen stützte. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Einreihung der Gasmeisterstelle in den städtischen Gehaltstarif.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, die Einreihung der Gasmeisterstelle unter Ziff. 17 des städt. Gehaltstarifs wie folgt zu genehmigen: Anfangsgehalt 1600 M., Jähr. Zulage 40 M., Höchstgehalt 2000 M. Nebenbezüge: Wohnung, freies Licht, Heizungsmaterial und Wasser im Anschlag von 400 M. B.A.M. Kleb hat gegen die Vorlage nichts einzuwenden. B.A.M. Schwarzwälder beantragt, daß derartige Stellen in Zukunft ausgeschrieben werden. Der Vorsitzende entgegnet, daß dies geschehen sei. G.R. Freudenberg ist der Ansicht, daß man sich doch etwas orientieren solle, bevor man spreche. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Die Einführung von Bestimmungen etc. für die Gasabgabe aus dem städtischen Gaswerk.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zu dem vom Gemeinderat aufgestellten Entwurf von „Bestimmungen für den Anschluß von Grundstücken an das Stadtrohrnetz der Gasleitung, sowie über Herstellung von Privatgasleitungen und über die Abgabe von Gas" seine Zustimmung zu erteilen. Der Vorsitzende bemerkte zu diesem Punkte, daß sowohl in der Gemeinde wie auch in der Presse die Ansicht verbreitet sei, als ob der Gemeinderat mit der Einführung der Bestimmungen der Gaspreise eine ungesetzliche Handlung begangen habe. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich der Bürgerausschuß so etwas nicht bieten lassen dürfe. Der Bürgerausschuß sei berechtigt, hier in der Sache mitzusprechen. Der Bürgerausschuß, der sich das Vorgehen gefallen lasse, gehöre zum Teufel gejagt. Er mache jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Gemeinderat verpflichtet sei, die Bestimmungen bezüglich des Gaspreises festzusetzen. Um den irrigen Meinungen die Spitze zu bieten, habe sich der Gemeinderat entschlossen, dem Bürgerausschuß eine diesbezügliche Vorlage zu unterbreiten, damit dieser wisse, aus welchen Gründen die Bestimmungen getroffen wurden. Die Einnahmen des Gaswerks beliefen sich auf Mk. 152,894, die Ausgaben auf Mk. 142,337, der verbleibende Ueberschuß stelle sich auf Mk. 10,557. Einschließlich innerer Aufwendungen wie für Zinsen und Amortisation könnte eine Dividende von 33,000 Mark = 9.50, für das Gaswerk verteilt werden. B.A.M. K. Zinkgräf kann nicht verstehen, warum man dem Bürgerausschuß die Vorlage unterbreite. Die Erklärung des Vorsitzenden hätte genügt. B.-A.-M. Vb. Zinkgräf vertritt den Standpunkt, daß der Gemeinderat die Pflicht gehabt hätte, dem Bürgerausschuß eine kaufmännische Bilanz über das Gaswerk vorzulegen.

Der Vorsitzende entgegnet, daß die Frist zur Offenlage der Rechnungen der 1. Mai und nicht der 1. März sei. B.A.M. Kleb verlangt Zurückstellung der Vorlage bis zur Rechnungsablage. B.A.M. Platz kann die Vorlage auch nicht recht verstehen. Der Vorsitzende zog die Vorlage des Gemeinderats zurück.

Die Errichtung einer zweiten Buchhalterstelle bei der Stadtkasse.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Errichtung einer 2. Buchhalterstelle bei der Stadtkasse mit einem Anfangsgehalt von 1600 M. und einem Höchstgehalt von 2600 M. mit einer zweijährigen Zulage von 120 M. und Einreihung derselben unter Ziffer 3 des städt. Gehaltstarifs, mit dem Rechte des Beitritts des Stelleninhabers zur Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte seine Zustimmung zu erteilen. Der Vorsitzende erklärt auf eine Anfrage, daß sich die kaufmännische Buchführung nicht gut einführen lasse in den städtischen Betrieben, wo die kameralistische Buchführung eingeführt sei. B.A.M. Kleb frägt an, ob die Errichtung einer 2. Buchhalterstelle absolut notwendig ist. Der Vorsitzende erwidert, es sei nicht angängig, den Stadtrechner jeden Abend bis 10 Uhr zu beschäftigen. B.A.M. Platz ersucht um Verlängerungen der Dienststunden bei der Städt. Sparkasse. Der Vorsitzende bemerkt, daß dies mit der Errichtung der 2. Buchhalterstelle verknüpft sei. B.A.M. Vb. Zinkgräf wünscht, daß die Abrechnungen des Gaswerks auch durch dieses erfolgen und nicht durch die städt. Sparkasse. B.A.M. Hördt spricht von unkontrollierbaren Buchungen. B.A.M. K. Zinkgräf ist für Zurückstellung des Punktes. Die große Mehrzahl des Bürgerausschusses stehe nicht hinter dem B.A.M. Hördt. Der Vorsitzende verwahrt sich gegen die Ausführungen des B.A.M. Hördt. G.R. Freudenberg ist für die Vorlage. Es habe sich herausgestellt, daß die kaufmännische Buchführung sich nicht in die kameralistische hineinzwängen lasse. B.A.M. Freudenberg tritt gleichfalls für die Vorlage ein, nachdem sich herausgestellt habe, daß Stadtrechner Koch zu überanstrengt sei. B.A.M. Platz befürwortet aus denselben Gründen die Vorlage, die hierauf in namentlicher Abstimmung mit allen gegen 3 Stimmen genehmigt wird.

Neubau eines Gewerbeschulgebäudes.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Bestreitung der Kosten für die Ausarbeitung des Projekts über den Neubau eines Gewerbeschulgebäudes einen Kredit von 6000 M. zu bewilligen. Der Vorsitzende bemerkte, daß die Ausführung des Entwurfes von Georg Hopp auf M. 162 000 zu stehen komme. B.A.M. Hördt kann die Vorlage nicht empfehlen, da die s. Zt. gewählte Kommission nach nichts gefragt wurde. Die Kommission sei nur eine Mache gewesen. Die gemeinderätliche Vorlage gehöre grundsätzlich abgelehnt. B.A.M. Falkenstein wünscht zu der Bauausführung Hinzuziehung eines Architekten. G.R. Bleienstein glaubt, daß B.A.M. Hördt nur aus persönlichen Gründen gegen die Vorlage spricht. Die B.A.M. Platz, Kleb und K. Zinkgräf bemängeln, daß sie die Einladung zu der letzten Kommissionssitzung viel zu spät erhalten haben und deshalb nicht in der Sitzung erscheinen konnten. Auch waren sie der Meinung, daß mit der Schaffung der Herren Freudenberg die Kommission unnötig sei. Ferner ersuchen die Redner, bei der Ausführung des Baues auch die hiesigen Zimmermeister zu berücksichtigen. B.A.M. Platz ist ferner der Meinung, daß die städtischen Anschaffungen allmählich einen Charakterzug annehmen, der weit über die Bedürfnisse der Stadt Weinheim hinausgehe. Ein einfaches Volksschulhaus sei gerade so schnell erstellt, wie ein schönes Gewerbeschulhaus für 190 Gewerbeschüler, in der viel zu viel Fachtheorie getrieben werde. B.A.M. Kleb ersucht nochmals um Berücksichtigung der Zimmermeister bei der Bauausführung. Holz sei dem Betonbau vorzuziehen, einmal wegen der Feuergefährlichkeit, dann aber auch wegen der Schalldichtigkeit. Es sei ihm von einem in Eisen und Beton ausgeführten Haus berichtet worden, daß, wenn man in dem Keller dieses Hauses einen Teller fallen lasse, der Schall im ganzen Hause zu vernehmen sei. — Die Vorlage des Gemeinderats wird hierauf einstimmig genehmigt.

Die Wiederinstandsetzung der Weschnitzdämme durch den Ankauf von Grundstücken behufs Gewinnung von Auffüllungsgrund.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, den mit Jakob Keck IV Ehefrau bezüglich der Grundstücke Nr. 6401 und Nr. 8116 abgeschlossenen Tauschvertrag zu genehmigen. — B.A.M. Platz spricht über die Instandhaltung der Dämme und regt deren Bepflanzung an. — Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung kurz vor 8 Uhr.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 11. März. Aus Grenoble wird berichtet, daß über den am letzten Sonntag unter Führung des Marquis Wilfrid de Virieu aufgestiegene Ballon Dauphin noch keinerlei Nachrichten eingetroffen sind. Virieu hatte eine Ueberquerung der Alpen beabsichtigt.

* Paris, 11. März. Den Blättern wird aus Toulon gemeldet, daß eine Abteilung Kolonialsoldaten auf einem Uebungsmarsch einen Hauptmann eines Linien-Regiments verhöhnt habe. Der Divisions-General Ferron, welcher von dem Vorgefallenen verständigt wurde, richtete an den Brigade-General und die Offiziere der Kolonial-Armee wegen des Verhaltens ihrer Leute eine Ansprache, in welcher er seiner Entrüstung in scharfer Weise Ausdruck gab. Unter anderem sagte er, die Kolonialsoldaten seien Kanaillen und die Offiziere ihre Beschützer. Die Offizier erhoben gegen den Vorwurf Einsprache. Der Brigade-General Perreau sei deshalb mit 8 Tagen Arrest bestraft worden.

* Bukarest, 10. März. **Der gesamte Zugverkehr ist infolge heftigen Sturmes und starker Schneefälle unterbrochen.**

* Petersburg, 11. März. In der gestrigen Abendsitzung der Duma wurde über die an den Finanzminister gerichtete Interpellation wegen der ungesetzlichen Emission von Obligationen durch Privateisenbahnen verhandelt. In seiner Antwort berief sich der Finanzminister auf die besondere Anweisung des Kaisers und erklärte die Angelegenheit der Eisenbahn-Gesellschaften mit Regierungsgarantien als nicht zur Kompetenz der Duma gehörend. Er sagte, er müsse annehmen, daß die Interpellationen auf Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen beruhen. Der Verkehrsminister schloß sich den Ausführungen des Finanzministers an. Hierauf erklärte Vizepräsident Graf Weyendorf, er könne eine weitere Debatte über diese Interpellation nicht zulassen, da der Finanzminister auf persönliche Instruktionen des Kaisers sich berufen habe, die nicht Thema der Verhandlungen der Duma sein dürften. Dem Abgeordneten Miljukow erklärte Graf Weyendorf nicht Folge geben zu können.

Die Regelung der Diamantenausbeute.

* Berlin, 10. März. Vor der Wiederausreise des Gouverneurs v. Schuckmann sind die Verhältnisse im deutschen Diamantengebiet der Gegenstand eingehender Beratungen im Reichskolonialamt gewesen. Nach ihrem Ergebnis ist es nicht zweifelhaft, daß der Gouverneur nach seiner Rückkehr mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zweifelhafte Elemente am Zuströmen in das Diamantengebiet hindern und gegen zugezogene Personen, die wegen ihres Verhaltens durch deutsche Gerichte bestraft worden sind, von dem Rechte der Ausweisung Gebrauch machen wird. Ueber die angebliche Bildung eines neuen Syndikats kleinerer Diamanteninteressenten in Lüderitzbucht zur Wahrnehmung ihrer Rechte, insbesondere auch im Hinblick auf das vor kurzem eingeführte Diamanten-Ein- und Verkaufs-Monopol ist an amtlicher Stelle nichts bekannt geworden. Die Nachricht, daß dieser Interessentenverein beabsichtige, die durch Verordnung vorgeschriebene Ablieferung der Diamanten zu verweigern und die Rechtskraft der zur Erreichung des im allgemeinen Interesse liegenden Diamantenmonopols erlassenen kaiserlichen Verordnung zu bestreiten, ist wohl mit großer Vorsicht aufzufassen. Eine solche Absicht darf man kaum annehmen, da die Interessenten sich darüber klar sein werden, daß eine Verweigerung der Ablieferung sie mit den in Rechtskraft befindlichen Bestimmungen in Konflikt bringen würde. Es wird ihnen auch nicht unbekannt sein, daß derartige wichtige Verordnungen nicht ohne Mitwirkung des Reichsjustizamts erlassen und vor dem Erlaß auf ihre Rechtsbeständigkeit einer sehr gründlichen Prüfung unterzogen werden. Ganz etwas anderes ist es, ob nicht noch der Ordnung der bisher noch sehr unklaren Verhältnisse im Lüderitzbucher Diamantenbezirk einem Verein der kleineren Interessenten zur Möglichkeit einer Wahrnehmung ihrer Rechte Sitz und Stimme in der Vertretung der Diamanten-Regiegesellschaft zu gewähren ist. In dieser Hinsicht wird eine ruhige, abwartende Haltung der kleinern Interessenten jedenfalls sachdienlicher sein, wie ein unbesonnenes Vorgehen gegen zurzeit in Kraft befindliche gesetzliche Bestimmungen.

Unglaubliche Mißstände in der französischen Marine.

* Paris, 11. März. Der Berichterstatter der Rechnungs-Kommission der Kammer veröffentlicht im „Matin" Auszüge über die Rechnungen der Marine von 1902—1907 und weist darauf hin, daß die von der Marineverwaltung abgeschlossenen Marinelieferungsverträge für Kohlen, Lebensmittel, Panzerplatten, Kesseln usw. den Unternehmern einen ganz außerordentlichen geradezu unsittlichen Nebengewinn verschafften. Außer den von der Marineverwaltung gezahlten übermäßigen Preisen haben viele Lieferanten noch übertriebene Prämienbezüge erhalten. So habe ein Lieferant für 37 Unterseebootmotore im Wert von 1 560 000 Fr. nicht weniger als 540 480 Fr. Prämien erhalten und dadurch habe der Lieferant 95 pCt. Gewinn erzielt. Der frühere Marine-Minister Thomson erklärte einem Mitarbeiter des „Matin", daß die gegen die Marine-Verwaltung gerichteten Angriffe ungerechtfertigt, mindestens aber stark übertrieben seien.

Zur Krise auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 10. März. Es verlautet, die Pforte habe die Erlaubnis zur Durchfuhr des in Salonili lagernden, sowie des von Marseille unterwegs befindlichen serbischen Kriegsmaterials erteilt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 11. März. Dr. Egbert Müller, der bekannte Spiritist, ist hier im Alter von 79 Jahren gestorben.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Parlamentsauflösung in England.

⊙ London, 11. März. Der Herausgeber der Wochenschrift „John Bull", Misser Bottomly, prophezeit, daß das Oberhaus die Finanz-Bill, d. h. das Budget zurückweisen wird und darauf würde Asquith das Parlament auflösen und die Neuwahlen würden dann bereits im Juni stattfinden. Diese Ansicht gewinnt eine gewisse Bedeutung durch folgenden Vorgang: Der Premier empfing gestern eine Abordnung von Temperenzlern und erklärte, daß, falls die Liberalen bei der nächsten Wahl wieder ans Ruder kommen sollten, eine neue Schankvorlage eingebracht werden wird.

Der Gesundheitszustand König Eduards.

⊙ London, 11. März. Telegramme aus Biarritz melden, daß der Gesundheitszustand des Königs Eduard durchaus zufriedenstellend sei und daß die über Amerika nach Europa gekabelten gegenteiligen Meldungen durchaus auf Unwahrheit beruhen. Der König wird am Freitag in Pau erwartet, wo er Luftfahrten der Gebr. Wright beiwohnen und die dortige Pferde-Ausstellung besuchen wird.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Lobenburg, 10. März. In der letzten Zeit wurden wieder verschiedene Gemeindeobstbäume auf hiesiger Gemarkung erheblich beschädigt. Zur Ermittelung der Täter hat die Stadtgemeinde eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

* Großsachsen, 10. März. Gestern wurde anstelle des verstorbenen Gemeinderates Reinig, Landwirt Jakob Mayer 3. zum Gemeinderat gewählt. Es fielen auf ihn 120 Stimmen, während sein Gegenkandidat, Mühlenbesitzer Joan Spitzer, 62 Stimmen erhielt.

)(Wertheim, 9. März. Der vor einigen Tagen wegen Unterschlagung in Mosbach verhaftete Kaufmann von hier wurde heute mit einem Trupp anderer Gefangenen in das hiesige Amtsgefängnis, wo mit Hilfe der Geschäftsbücher die Höhe der Unterschlagung zu ungunsten einer Großfirma hier, festgestellt werden kann, überführt. Man spricht von 8—10 000 Mark.

* Karlsruhe, 10. März. Wie erst jetzt bekannt wird, hat der so jäh verstorbene Graf Rhena auch den Pfarrwitwen und -Waisen testamentarisch eine Stiftung hinterlassen und zwar in der Höhe von 15 000 M., wozu der Großherzog unter dem 18. Februar seine Genehmigung erteilte. Sie wird den Namen tragen: „Allgemeiner Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen".

* Pforzheim, 10. März. Die Nachricht von der bevorstehenden Errichtung zweier Warenhäuser scheint sich nicht zu bestätigen. Wie der „Pforzh. Anzeiger" von gut unterrichteter Seite erfährt, besteht zwischen den Warenhäusern Tietz und Wronker ein nicht nur freundschaftliches, sondern auch ein verwandtschaftliches Verhältnis, demzufolge sich beide Firmen an einem Orte niemals Konkurrenz machen. Es ist also ausgeschlossen, daß die Firma Tietz hier ein Warenhaus errichtet. — Zu dem Kauf des „Schwarzen Adler" teilt der derzeitige Pächter, Herr Georg Dirsch, um irrigen Auffassungen vorzubeugen, mit, daß sein Vertrag noch bis 1. April 1911 dauere und vom 1. Oktober 1910 ab halbjährliche Kündigung erfolgen müsse.

* Mahlberg, 10. März. Beim Strohabladen wurde am Samstag der 70jährige August Herzog von einem Schwindelanfall betroffen, fiel vom Wagen und brach das Genick.

* Oppenau, 9. März. Ein nicht geringes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Privatiers M. Volz wegen Vornahme zahlreicher unsittlicher Handlungen an Kindern.

* Freiburg, 9. März. Ihr 60jähriges Ehejubiläum feierten dieser Tage in aller Stille die Eheleute Elias Rothschild, Privat, hier. Die Jubilare, die zusammen 178 Jahre zählen, erfreuen sich sowohl geistig wie körperlich einer verhältnismäßig recht guten Rüstigkeit.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Birkenau, 10. März. Für die hiesigen Wassergeschädigten gingen im ganzen 686 Mark ein. Davon kamen von auswärts 441 Mark, die Sammlung in der hiesigen Gemeinde ergab die Summe von 245 Mark. Selbstverständlich konnten bei der Verteilung nur die am meisten Geschädigten berücksichtigt und auch diesen nur ein Teil ihres Schadens ersetzt werden.

Gerichtszeitung.

* Mainz, 10. März. Der 27jährige, in Bretzenheim wohnhafte Taglöhner Jakob Held I aus Friesenheim und der 17jährige Taglöhner Johann Kissel aus Marienborn standen vor dem Schwurgericht wegen Mordversuchs. Held hegte wegen verschiedener Vorkommnisse gegen seinen Bruder Karl und gegen seinen Vater einen so furchtbaren Haß, daß er sich entschloß, seinen Bruder zu ermorden. Am Abend des 23. Oktober begab sich der Mordgeselle mit seinem Komplizen Kissel nach Friesenheim und drangen auf einer Leiter, in den oberen Stock des elterlichen Hauses, wo Karl Held schlief. Der Angeklagte J. Held hatte in der einen Hand den geladenen Revolver und der anderen Hand den Dolch, während Kissel mit dem zweiten von Held erhaltenen Revolver und einem Beile ausgerüstet war. Held stieß die Schlafzimmertüre seines Bruders mit dem Rufe auf: „Heraus Du Schuft!" Dabei feuerte er gegen den aus dem Bett springenden Bruder mehrere Schüsse ab. Als der Verletzte mit dem Mordbuben rang, gab Kissel von der Tür aus noch drei Schüsse ab. Der überfallene Held erhielt von seinem Bruder außer drei Revolverschüssen noch sechs Messerstiche in den Kopf und in die Arme. Eine Kugel war ihm ins Genick, eine andere in den Arm und eine andere in das Gesäß eingedrungen. Auch Kissel hatte in der Dunkelheit einen Streifschuß in den linken Arm erhalten. Der Schwerverletzte stürzte in den unteren Stock zu seinem Vater, wo er zusammenbrach. Inzwischen waren die beiden Mordbuben geflohen. Sie gingen zu Fuß nach Mainz und fuhren von dort mit der Eisenbahn nach Luxemburg, von wo sie ausgeliefert wurden. Das Gericht verurteilte Held zu 6 Jahren Zuchthaus und Kissel zu 2½ Jahren Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* Der Ballon „Württemberg", der am Sonntag vormittag 10 Uhr vom Gaswerk Cannstatt aus mit Alfred Dierlamm, Dr. Eckbrecher und C. Gutekunst-Owen aufstieg, ist nach 23ständiger Fahrt bei Revigny, Departement Meuse, in Frankreich sehr glatt gelandet. Das Städtchen Revigny liegt fast genau westlich von Nancy und Toul, auf der Hochebene zwischen Maas und Marne, an einem südlichen Ausläufer des Argonnenwaldes und unweit der aus dem 70er Krieg bekannten Stadt Bar-le-Duc. Der Ballon wurde nach längerer Kreuz- und Querfahrt in Württemberg über Karlsruhe, Hagenau nach Frankreich getrieben, wo er dann Montag vormittag 9 Uhr nach 23stündiger Fahrt in Revigny sehr glatt gelandet ist. Der Ballon mit seinen Insassen wurde von den Einwohnern zunächst festgehalten, bis die Gendarmerie kam, die ein Protokoll aufnahm. Nach Erledigung dieses amtlichen, etwas umständlichen Aktes konnten die Luftschiffer, denen eine freundliche Behandlung zuteil wurde, ungehindert ihre Vorbereitungen zur Heimreise treffen.

Volkswirtschaft.

Fusion Brauerei zur Sonne — Speyerer Brauhaus vorm. Schultz.

In dem mehrfach erörterten Anfechtungsprozeß gegen den Fusionsbeschluß ist, wie bereits berichtet, Zwischenurteil ergangen, wodurch der Klägerin, Frau Wally Schultz, die Leistung einer Sicherheit von M. 100 000 binnen zwei Wochen auferlegt wird wegen der dem Speyerer Brauhaus aus der verzögerten Durchführung der Fusion drohenden Nachteile. Das Landgericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß eine Sicherheitsleistung besonders dann am Platze ist, wenn keine Aussichten auf erfolgreiche Durchführung des Anfechtungsprozesses bestehen. Aus der Begründung des nun vorliegenden Urteils sei noch folgendes hervorgehoben: „Mit einem Erfolg der gegenständigen Anfechtungsklage ist nicht zu rechnen. Der Inhalt der Tagesordnung war genügend. Nur den Gegenstand der Beratung und Beschlußfassung, nicht aber die auf diesen Gegenstand bezüglichen Anträge muß die Tagesordnung enthalten. Die Gründe, die die Beschlußfassung veranlaßten, brauchen nicht angegeben zu werden. Die Tagesordnung war statutengemäß gehörig bekannt gemacht worden. In der Generalversammlung wurde der Klägerin, die vorher schon über die beabsichtigte Fusion und deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit eingehende Mitteilung erhalten hatte, die Möglichkeit einer sachentsprechenden Erörterung gegeben; sie hat hiervon auch Gebrauch gemacht. Die in § 252 Abs. 3 des H.G.B. aufgeführten Stimmenthaltungsvorschriften wurden nicht verletzt; eine Interessenkollision fand nicht statt. Das Vorbringen der Klägerin endlich, daß die Mehrheit sich in Sonderverträgen unmittelbar oder doch mittelbar Vermögensvorteile in Aussicht stellen ließ, ist eine aus der Luft gegriffene Behauptung ohne jede positive Grundlage. Die Klägerin vermag keinen einzelnen Aktionär zu bezeichnen, dem ein Vorteil in Aussicht gestellt worden wäre. Die beklagtische Gesellschaft bezeichnet diese Behauptung als eine reine Erfindung und frivole Verdächtigungen. Die gelegentlich der Behandlung des klägerischen Armenrechtsgesuches gepflogenen Erhebungen haben die Grundlosigkeit der klägerischen Aufstellung dargetan."

* * *

Tonwarenindustrie Wiesloch A.-G.

Die von dem Vorstande in der Aufsichtsratssitzung vorgelegte Bilanz per 31. Dezember 1908 ergab einen Bruttofabrikationsgewinn von M. 279 209.64 gegen M. 288 306.30 pro 1907 und nach Abschreibungen von M. 87 520.33 gegen M. 95 501.30 einen Reingewinn von M. 72 440.91 gegen M. 74 793.79 i. V., aus dem der auf den 6. April 1909 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 3½ Prozent (gegen 4 Proz. i. V.) in Vorschlag gebracht werden soll.

Bei der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim wurden angemeldet im Monat Februar 1909 auf Unfall- 409 (und zwar auf Einzelunfall 369 und auf Kollektivunfall 40), auf Haftpflicht- 670, auf Glas- 241 und auf Einbruchdiebstahlversicherung 50 Schäden.

Verein für chemische Industrie in Mainz. Wie die Verwaltung mitteilt, ergibt der Abschluß für 1908 einen Ueberschuß von M. 860 852 (i. V. 805 244), wozu M. 120 000 (wie im Vorj.) Vortrag kommen. Der am 30. April 1909 in Frankfurt a. M. stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, nach den üblichen Abschreibungen 11 Proz. Dividende (wie i. V.) auf das erhöhte Aktienkapital zu verteilen bei einem Vortrag von wieder M. 120 000.

Rheinische Pianofortefabriken A.-G. vorm. C. Mand in Koblenz. Zwei außerordentliche Generalversammlungen der Gesellschaft werden berufen, die eine vom Vorstand auf 31. März nach Koblenz zwecks Abberufung des Aufsichtsrats und der Revisoren, sowie deren Neuwahlen, ferner zwecks Herabsetzung der Mindestamtzeit des Aufsichtsrats und zu sonstigen Statutenänderungen, die andere dagegen vom Aufsichtsrat bezw. seinem Vorsitzenden, Geheimrat Woog, auf den 1. April d. J. nach Berlin zwecks Neuwahl des Aufsichtsrats.

Vereinsbank in Hamburg. Die Generalversammlung setzt die Dividende auf 9½ Prozent fest und genehmigte die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 6 Mill. auf 36 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden von einer Bankengruppe zu 150 Prozent übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 5:1 zu 156 Prozent angeboten; sie sind für 1909 zur Hälfte dividendenberechtigt.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 10 März. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	9.	10.
4% Brasilianische Anleihe 1889	82.87	83.—
4% Spanisch äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unfif.	95.09	95.06
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomandank	692 50	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	505.—
Warschau-Wiener	281.—	—.—

* * *

Produkten.

New-York 10. März.

Kurs vom	9.	10.	Kurs vom	9.	10.
Baumw. atl. Hafen	5.000	30.000	Schm. (Roh. u. Br.)	10.85	10.80
„ atl. Golfh.	12.000	1[illegible].000	Schmalz Wilcox	10.85	10.80
„ im Innern	13.000	17.000	Talg prima City	6 ¼	6 ¼
„ Exp. u. Gr. B.	0.000	.000	Zucker Muskov. de	3.36	3.36
„ Exp. n. Kont.	7.000	8.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 ¼	8 ¼
Baumwolle loko	9.85	9.85	do. März	6.85	6.75
do. März	9.52	9.5[illegible]	do. April	6.85	6.70
do. April	9.49	9.49	do. Mai	6.8[illegible]	6.7[illegible]
do. Mai	9.50	9.50	do. Juni	6.40	6.3[illegible]
do. Juni	9.41	9.42	do. Jul.	6.30	6.2[illegible]
do. Juli	9.42	9.43	do. August	6.05	5.95
do. August	9.36	9.37	do. Sept.	5.95	5.85
do. Oktbr.	9.29	9.29	do. Okt.	5.70	5.65
do. Novbr.	9.29	9.29	do. Novbr.	5.70	5.70
do. Dez r.	9.25	9.26	do. Dezb.	5.70	5.70
Baumw. l. New-Orl. loko	9 ¼	9¼	do. Januar	5.70	5.70
do. per März	9.41	9.4[illegible]	do. Februar	5.85	5.75
do. per Sept.	9.55	9.5[illegible]	Weizen red. Winl. lk.	121 —	121 ¼
Petrol. raf. Cases	10.98	10.98	do. Mai	119	118 ⅝
do. stand. white. New York	8.75	8.75	do. Juli	112 —	110 ⅝
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.70	8.70	do. Septbr.	76 —	75 ⅞
Pers. Gro. Balanc	1.78	1.78	Mais Mai	75 ½	74 ⅝
Terpen. New-York	40 —	41	do. Juli	75 —	74 ⅞
do. Savanah.	37 —	37 ⅛	Reh. Sp. W. clear	4.45	4.45
Schmalz-W. steam	10.75	10.60	Getreidefrachten nach Liverpool	1 ½	1 ½
			do. London	1 ½	1 ½
			do. Antwerp.	1 ½	1 ½
			do. Rotterdam	3 —	3 —

Chicago, 10. März. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	9.	10.	Kurs vom	9.	10.
Weizen Mai	115 —	114	Leinsaat Mai	—.—	—.—
„ Juli	1[illegible]3 ⅞	102	Schmalz März	10.45	10.22
„ Septbr.	7 ½	—	„ Mai	10.55	10.3[illegible]
Mais Mai	[illegible] ½	[illegible]8	„ Juli	10.6[illegible]	10.4[illegible]
„ Juli	68 ⅞	67	Pork März	—.—	—.—
„ Septbr.	68 ¼	67	„ Mai	18.02	17.77
Roggen loko	80 —	80 —	„ Juli	18.05	17.75
„ Mai	80 —	— —	Speck März	9.5[illegible]	9.[illegible]
„ Sept.	— —	80 —	„ Mai	9.62	9.45
Hafer Mai	55 ¼	55 ¼	„ Juli	9.80	9.60
„ Juli	50 ⅝	49 ¼	Speck	9.12	9.12
Leinsaat Nord-W.	—.—	— —			

Eisen und Metalle.

London, 10. März. (Schluß.) Kupfer, matt, per Kasse 56.3.9 3 Monate 57.0.0. Zinn, ruhig, per Kasse 130.1.6, 3 Monate 131.12.6, Blei ruhig, spanisch 13.8.9, englisch 13 13.9. Zink träge, Gewöhnl. Marken 21.10.0, spezial Marken 22.5.

Glasgow, 10. März. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 46.7, per Monat 46.10.

Amsterdam, 10. März. Banca-Zinn, Tendenz: fest, loko 79¼, Auction 79⅛.

New-York, 10. März.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1287/1312	1287 1312
Zinn Straits	1837/287	1345/2875
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	16/1675	16/1675
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Febr.	28.—	28.—

* * *

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. März 1909 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentnern:

Getreide:

	1909	1908	1907
Weizen	102 880	376 295	180 037
Roggen	4 426	—	6 112
Gerste (Futter- u. Malzg.)	24 447	18 621	46 146
Hafer	49 879	34 108	43 545
Mais	20 157	24 880	10 930
Hülsenfrüchte	4 450	129	283
Mehl	—	—	—
Reis	1 685	1 923	1 604
Kaffee	7 740	9 488	10 0[illegible]9
Petroleum	69 051	26 788	5 589

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne. Cif. Rotterdam,

	10./3.	11./3.
Weizen rumän. 76/77 kg schwimmend	179	178
„ „ 79/80 „ „	184	183
„ „ nach Muster „	177—181	177-181
„ Ilka 9 Pud 30/35 ladend	182	182
„ „ 10 Pud „	184	183
„ Azima 10 Pud „	186 - 187	186 187
„ „ 10 „ 5/10 „	187—188	187 188
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg ladend	182½	180½
„ „ „ Ungarische 80 schwimmend	181½	180
„ „ „ Rosaria Santa F 80 kg schw.	183	181
„ „ „ per Febr./März	182	180
„ Redwinter II Dezember	—	—
„ Kansas II „	—	—
Roggen russ. per 9 Pud 10/15 März-April	145	145
„ nordd. 71/72 kg per März	132-134	132—134
Futtergerste russische 58/59 kg. März-April	118	117½
„ „ 59/60 „ „	118½	118
Hafer russischer 46/47 „ April-Mai	114	114
„ „ 47/48 „ „	116	116
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. März/April	111	110½
„ „ „ „ 48/49 „ „	112	111½
Mais „ „ gelb r. t. April-Mai	117	116½
„ „ „ r. t. Mai-Juni	116½	116½
„ Amerikaner mixed. prompt	124	124
Novorossisk schwimmend.	123	123

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen.
Konstanz			2 88		2,37		
Waldshut			1,18		1,18		
Hüningen*)	0,68	0,65	0,55	0,60	0,60	0,55	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,22	1,20	1,15	1,21	1,22	1,20	N. 6 Uhr
Lauterburg			2,22		2,22		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,93	2,92	2,91	2,88	2,91	2,91	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	1,63	1,62	1,61	1,58	1,58	1,61	Morg. 7 Uhr
Mainz	-0,28	-0,28	-0,30	-0,31	-0,30		E.-P. 12 Uhr
Bingen			0,[illegible]7		0,68		10 Uhr
Caub	0,80	0,80	0,78	0,76	0,77	0,75	2 Uhr
Koblenz			1,04		1,04		10 Uhr
Köln			0,6[illegible]	0,61	0,59		2 Uhr
Ruhrort			-0,29		-0,28		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	1,75	1,75	1,74	1,70	1,71	1,7[illegible]	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,40	0,31	0,37	0,42	0,40	0,45	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt. — 0° C.

* **Mutmaßliches Wetter** am 12. und 13. März. Für Freitag und Samstag ist größtenteils trockenes, aufheiterndes tagsüber mäßig warmes, nachts zu leichtem Frost geneigtes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* Da es sowohl für jeden unserer verehrten Leser von Vorteil sein dürfte, seine Einkäufe in Herren-Tuchen und Damen-Kleiderstoffen nur bei solchen Geschäften zu machen, die stets bestrebt sind, ihre Kundschaft mit nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu bedienen, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den unserer heutigen Nummer beigelegten Prospekt der Firma Schwetasch u. Seidel, Tuchfabrik und Versandhaus in Spremberg N.-L., ganz besonders aufmerksam zu machen.

6384

MERAN HABSBURGERHOF
1. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.
6037

Hausbesitzer-Verein
Freitag, 26. März, vorm. 11½ Uhr in unserem Bureau M 2, 11 6590
General-Versammlung.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1908

Brillen und Zwicker
für jede Nasen- u. Kopfform mit 1. Qualität
Crystall-, Bergcrystall-, Isometrop-, Euphos-, Hallauer-, Uni- bifo- Doppelfocusgläsern
empfehlen
Bergmann & Mahland
Inh.: Anton Bergmann
Hofoptiker
Planken, E 1, 15.
21461

Bade-Einrichtungen,
neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen. 62107
E 7, 15c part.
64835

Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.
gegen bar
wie bekannt am besten und
vorteilhaft
nur im 11790
Möbelkaufhaus
Weinheimer
da dorten zu jedem annehmbaren Preise wie längst bekannt, verkauft wird.

Schreibmaschinen-Arbeiten
und Vervielfältigungen fertigt schnell u. sauber
Frau M. Riedel
T 2, 16, Laden.
(64480)

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
63207

Liebhabern
einer Tasse wirklich guten Tees empfehle ich meine hochfeinen Ceylon-Mischungen. 2673
Pfd. M. 2,40 u. M. 3,— geg. Nachn.
W. Rabeneick,
Kaffee-, Tee- und Cacao-Versandhaus, Mannheim

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder 11691
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868

Rheinhäuserstraße 53
2 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Kruppmühlstraße 18, Wirtschaft. 2622

Enorm billiges Linoleum Angebot!

Heute eingetroffen

Ein Waggon **Linoleum**

vollständig **fehlerfreie** Ware und allerneueste Muster.

Der Verkauf beginnt heute Mittwoch und dauert solange Vorrat reicht

Linoleumläufer

60 cm breit	67 cm breit	90 cm breit	110 cm breit	130 cm breit
60 Pfg. 75 Pfg. 85 Pfg.	80 Pfg. 98 Pfg. 1.10 Mk.	1.10 Mk. 1.25 Mk. 1.45 Mk.	1.30 Mk. 1.75 Mk.	1.75 Mk. 2.25 Mk.

Linoleum 200 cm breit, zum Auslegen ganzer Zimmer, Parkette, Blumen und Stilmuster } pro □-Meter 1.00 Mk. 1.25 Mk. 1.50 Mk. 1.75 Mk.

Linoleum-Teppiche

150/200 cm	180/250	200/300	250/350 cm
7.75 Mk. 8.75 Mk. 10.50 Mk.	9.75 Mk. 11.75 Mk. 13.50 Mk.	14.50 Mk. 16.50 Mk. 18.50 Mk.	29.00 Mk. 35.00 Mk.

Inlaid-Linoleum Muster durch und durch, daher unzerstörbar, fehlerfrei . . . . . □-Meter 2.75 Mk. und höher

Linoleum-Vorlagen

40/40	50/75	60/90	60/115	90/135
45 Pfg.	60 Pfg.	1.10 Mk.	1.65 Mk.	2.50 Mk.

Inlaid-Linoleumteppiche Muster durch und durch gehend . . . . . .

150/200	200/250	200/300
12.50 M. 14.50 M.	18.50 M. 24.50 M.	23.50 M. 28.50 M.

Das Verlegen von Linoleum für ganze Zimmer erfolgt durch Fachleute unter Garantie.

Herm. Schmoller & Co.

Aufgesprungene Hände
verhüten Sie **sicher**, wenn Sie nach dem Waschen einige Tropfen **Bella-Fella** einreiben. 7999
Bella-Fella klebt nicht und fettet nicht; erhält die Haut während des ganzen Winters sammetweich u. weiss. Fl. à 60 Pfg. beim Erfinder u. allein Hersteller **A. Bieger, N 4, 13.**

Alex. Todorowisch
Graveur
E 3, 14 Mannheim E 3, 14

Schablonen
aller Art. 67058
Selbstanfertigung von
Visiten- & Verlobungskarten
in feinster Ausführung.

Lindenhof
hübsche 4 Zimmer-Wohnung per 1. April billig zu verm. Näh. Beckenstr. 41a, Laden. 3370

Einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgegend sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich vom heutigen Tage ab die altbekannte

Restauration „Zum Friedrichsbau"
Friedrichsplatz 12

übernommen habe und abends 6 Uhr eröffnen werde.

Es wird mein volles Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Ia helles und dunkles „Export-Bier" aus der Bürgerbrauerei Ludwigshafen!
Reine Weine! Reelle Bedienung! Solide Preise!
Prima Mittagstisch sowie reichhaltige Speisekarte!

Mit der ergebenen Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet 6610

Mannheim, den 11. März 1909.

Hochachtungsvoll!
Paul Thiele,
Küchenchef u. Restaurateur.

Holländer
Angel-Schellfische und Cabliau
treffen heute ein.
Carl Fr. Bauer
C 1, 13
Breitestr. 3437 Tel. 1377.

Kost und Logis
Ein solider junger Mann (Jör.) kann in einer kleinen Familie **volle**
Pension
erhalten. 5290
Näheres B 6, 23, 3. Stock.

Rheumatismus-Gelenkentzündung-Gicht-
leidenden, kann ich nicht genug anraten, das von Joh. Lauth, Meyger in Feudenheim, gegen diese Krankheiten empfohlene Mittel frühzeitig anzuwenden, damit es nicht geht wie mir; denn ich kann durch obige Krankheiten schon 7 Jahre nicht mehr laufen und seit ich dieses Mittel anwende, bessert sich mein Leiden von Tag zu Tag. 2088
Martin Gaul, Mannheim.
Zehntstraße 23a, 2 St.

Mollstraße 36, Oststadt
neue, elegante 4 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. 1. April ev. später zu verm. Näheres Beethovenstr. 3 part. r. 3114

Im Vertrauen!
Preisnotizen in der Zeitung haben keinen Wert. Möbel muß man ansehen und dann vergleichen. Stets über 20 Schlafzimmer, 10 Speisezimmer u. Kücheneinrichtungen zu sehr billigen Preisen auf Lager. (Keine Ladenmiete.)
Möbelgeschäft
Wilhelm Schönberger
B 6, 31.
NB. Ueber 200 qm Verkaufsräume. 2025

Meerfeldstr. 67
Schöne 5 Zimmer-Wohng. m. Mansarde und Zubehör per sofort u. später zu verm. 1040
Näheres daselbst Laden.

Bibliothek u. Lesesaal der Handelshochschule.
Der **Lesesaal** ist an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends und Sonntag vormittags von 10—1 Uhr geöffnet. Die **Bücherausgabe** erfolgt in der **Bibliothek** Montags, Mittwochs und Freitags jeweils von 7—8 Uhr abends, sowie Dienstags und Donnerstags von 10—12 Uhr vormittags. 31888
Mannheim, 20. Jan. 1909
Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Professor Dr. Schott.

Vermisst
wird nie der Erfolg d. Gebr. von Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Rote des Gesichts u. à St. 50 Pfg. in
Mannheim:
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Stern-Apotheke, T 3, 1, Löwen-Apotheke, U 1, 1. 6546 Mohren-Apotheke, O 2, 7. Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktpl. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 3 Germania-Drogerie, F 1, 8. in Neckarau: R. Schmitt, Drog. in Seckenheim: Apotheke G. Ketterer

Wollstraße
3 Treppen elegante 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör **zu vermieten.** Näheres **Seckenheimerstr. 64, II.**
(5336)

Wohnungen

Landteilstr. 6 3 Zim., Bad u. Zubeh. mit od. ohne Mansarde zu verm. 4726

Hch. Lanzstr. 21 part. schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1 April ev. später zu vermieten. 4905

Heinrich Lanzstr. 31 (Neubau), 2. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5062

Lindenhofstr. 13.
1 Zimmer u. Kü. e part. z. v.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 17833

Meerfeldstr. 39
2 u. 3-Zimmerwohnungen, sowie e. u. 4-Zimmer-Hintergebäude, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näheres S 6, 13, Hol. Tel. 2041 3000

Meerfeldstraße Nr. 61
im 3. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer ev. mit Mansarde per 1. April zu verm. 1074
Näh. Klos, Elisabethstr. 3.

Meerfeldstraße 78 u. 86
Schön ausgestattete 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April u. 1. Mai preiswert zu vermieten. 2685
Näheres Bureau Geisel, B 2, 9. Telephon Nr. 809.

Meerfeldstrasse 84.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mansarde per sofort oder per 1. April preiswert zu vermiet. Näheres 2. Stock links 5081

Versetzungshalber.
Gr. Merzelstr. 15, 17, 2. St., links, zum 1. April cr. herrschaftliche 4 Zimmerwohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. das. 4957

Mittelstr. 37, 1 schöne 3 Zimmerwohg. m. Mans. per 1. April zu verm. 3850

Nuitsstraße 18,
östl. Stadtteil, schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli 1909 zu vermieten. Näheres Peter Löb, Baugeschäft. 3838

Nuitsstraße 1 Treppe,
ruhige gesunde Lage, m. prachtv. Aussicht, **hocheleganteWohnung, 4 große Zim.,** Bad u. Zubeh., **Centralheizung,** per 1. April z. verm.
Näheres v. 10—1 Uhr **Rupprechtstr. 18,** parterre rechts. 67055

Oststadt.
Eleg. 7 Zimmerwohnung 3. Stock per April zu verm. J. Peter, Moltkestr. 6. 6771

Oestlicher Stadtteil
Neubau, Ecke Lessing- und Karl Ludwigstraße, elegant ausgestattete **4 u. 5 Zim.-Wohn.** mit reichl. Zubehör u. freier Aussicht auf die Bergstr. per 1. April 1909 zu vm. 5099
Hanbuch U 1, 21, II. Tg. 3846.

Parkring 1
eine schöne 4 Zim.-Wohn. mit Badezimm. u. allem Zubehör u. sehr schöner Aussicht auf den Rhein, per 1. April zu v. 2949

Prinz Wilhelmstr. 27 part., Wohnung, 3 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 5187
Näheres 2. Stock rechts.

Pfügersgrundstraße 18,
4 Zimmer und Küche mit Balkon sofort zu vermieten.
Näheres Riedfeldstr. 19/21 2. Stock, Gg. Lutz. 5035

Pfügersgrundstraße 38
Schöne geräum. Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. März evtl. spät. zu verm. Näheres daselbst part. 2372

5. Querstr. 8
3 Zimmer u. Küche auf den Marktpl. geh. 1. April z. vm. 3573

Ringstraße schöner 2. Stock, 6 Zimmer m. reichl. Zubeh. zu verm. (kann auch geteilt werden). Preis 975 Mk. 5099
Näheres B 4, 10-11, 2. St.

Rheinstraße 4,
3. Stock. Elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche m. Speisekammer, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten.
Näheres parterre 2128

Rupprechtstr. 12.
Komfort. Wohnung, 2. Stock, **4 große Zimmer,** große Mansarde, Bad etc. zu vermieten. 67757
Näheres wegen Besichtigung **Telephon 950.**

Rheindammstr. 31, 4 Zim., Badezim. u. Küche p. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. h. 2795

MARCHIVUM

Zirka

150 weisse Batist- und Leinenblusen

kommen ab heute 6605

zum Einheitspreise

von Mk. **2.95**

zum Verkauf.

Regulärer Wert bis Mk. 12.—

Max Schill

Spezialhaus für Damen-Konfektion

Planken, **O 3, 4** neben der Hauptpost

Telephon 4118 — Telephon 4118

Voranzeige.

Samstag, den 13. März

Eröffnung

des neurenovierten 6611

Café Restaurant Français

Seidenhandlung R. Kuhn

D 3, 1

Bandreste, schwarz und farbig, in allen Breiten eingetroffen. 6604

Wegen Mangel an Platz billig abzugeben, wenig gebrauchte Kleider- u. Küchenschränke, fein pol. Bettstelle u. Bettfedern, Wasch-, Nacht- und gewöhnl. Tische, Stühle, eine feine Kücheneinrichtung, e. fast neues Zylind.-Bureau (hell Eiche). E 4, 6 Laden.

Tüchtige Taillenarbeiterin gesucht. O 7, 15 part. 3426

Braver, strebsamer Junge mit guten Schulzeugnissen für Ostern oder später als Technikerlehrling von großer Maschinenfabrik gesucht.

Offerten unt. Nr. 3446 an die Exped. d. Bl.

Seefische

Fst. Holländer } Angelschellfische / Cabliau

Mittelschellfische ca. 1—1½ Pfund schwer, Pfund 28 Pfg.

Backschellfische . . . . Pfund 16 Pfg.

la. Cabliau im ganzen Fisch Pfund 18 Pfg. im Ausschnitt Pfund 22 Pfg.

Grüne Heringe . . . . . Pfund 14 Pfg.

Täglich Eingang von

frischem **Geflügel**

als:

Hahnen, Suppenhühner, Capaunen Poularden, Enten, Tauben u. s. w.

nur allerbeste Qualitäten.

Verkaufsstellen für Seefische:

T 1, 6 — P 5, 1 — C 2, 11 — L 12, 10

Tullastr. 10 — Gontardplatz 8.

Preise für Fische u. Geflügel sind netto.

Johann Schreiber.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern früh ganz unerwartet in Weissensee bei Berlin unsere geliebte Schwester

Irma Schumacher

im Alter von 22½ Jahren.

Für die trauernden Angehörigen:

Fritz Schuhmacher

Fürstl. Rentmeister

Neustadt im Schwarzwald, 10. März 1909.

Die Beisetzung findet Freitag nachmittag 4 Uhr in Weissensee statt. 6612

Tüchtiger **Dirigent** per sofort gesucht. 3392

Gefl. Offerten bitten wir bis spätestens Samstag, den 13. März zu richten an Männergesangverein Seckenheim; Vorstand: A. Berlinghof, Hauptstr. 98. 3392

Ankauf.

Gebr., aber gut erhaltener **Geldschrank** feuersich. Innenraum ca. 100 cm hoch u. 55 cm breit, geg. sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 3445 a. d. Exped.

Verkauf

Eine prachtvolle **Schlafzimmer-Einrichtung** mit Röst und Capocamatratzen, sowie eine hochfeine **Küchen-Einrichtung** (pitch pine), ferner Lederstühle, Ausziehtisch, 2tür. Spiegelschrank, sehr billig zu verkaufen. 3433

Von 2—6 Uhr in B 6, 1a parterre, Hilb.

Gelegenheitskauf!

Wegen 6603

Geschäfts-Übergabe und Umzug

werden die noch vorhandenen und noch abzunehmenden

Kassenschränke

bis 15. ds. Mts., absolut solide Ware mit isolier-Brandkasten und allen neuen technischen Errungenschaften versehen, zu **Ausnahms-Preisen** abgegeben.

Tel. 4120 **Pfeuffer** • Mannheim D 6. 6

Kassenschränke — Safes — Stahlkammern.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr verschied unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Wilhelm Bohrmann Wwe.

Magdalena geb. Rehfus

in ihrem 83 Lebensjahre. 6613

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Karlsruhe, Oberweier, 11. März 1909.

C 7, 11

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Professor Unverfähr.

Roman von Georg Wesner.

(Nachdruck verboten.)

46. (Fortsetzung).

„Oder daß er zu ihm kommen soll?"

„Vielleicht auch das. Aber das andre stimmt nicht: die Bilder wird Unverfähr malen."

„Der hat doch, weiß Gott, genug zu tun."

„Denk' ich auch," brummte der Oberstleutnant. „Immer von oben herunter Schicht machen." Aber obgleich er das sagte, und nichts hatte lieber hören wollen, als was er vernommen, hegte er doch Zweifel an der Wahrheit der Worte seines Schwagers. Er kannte ihn eben zu genau. Und außerdem hatte er sogar unklar das Gefühl einer bestimmten Schuld und auch einer gewissen Scham. Unzufrieden sah er jenen an und kaute an seinem Schnurrbart. Und als seine Frau, die glaubte, er habe seine Bemerkung im Sinne Schlangenbergs gemacht, sich zu ihm wandte und sagte: „Aber Franz, ich bitte Dich! Wie kannst denn auch Du Dich so bestechen lassen? Hast Du denn nicht gemerkt, wie's gekommen ist?" brummte er zwar wieder: „Was denn, was denn," wich aber ihrem Blick aus.

Da nahm aber auch Fritz gegen seine Mutter Partei. „Es kann doch so sein," sagte er. „Denk doch, Papa haben sie's gesagt, mir haben sie's gesagt. Der Großherzog liebt doch meine Malerei. Und vor allen Dingen, Heini hat ihm gemeldet, daß er Skizzen aus Italien mitgebracht hat. Bis vorgestern hatte er noch nicht mal drauf geantwortet."

„Fritz!" Frau von Prellwitz sah ihren Sohn vorwurfsvoll an. „Was denn?"

„Denkst Du auch daran, wie es auf ihn wirken würde?"

„Davon sprech' ich ja nicht." Er senkte die Augen. „Ich mein' doch bloß, wenn doch ein anderer den Auftrag bekommt . . ."

„Das wäre für ihn weniger schlimm, als wenn Du ihn erhieltest."

„Aber wenn der Großherzog es haben will!"

„Das warte doch erst ab."

„Wieso denn, abwarten?" fiel wieder Schlangenberg ein . . . „Königliche Hoheit hat doch gesagt, daß er ihn sich in den nächsten Tagen rufen lassen wird . . . Häh? Bedeutet das keinen Auftrag?"

„Nein, das bedeutet es nicht."

„So? Schwarz auf Weiß hab' ich's freilich nicht. Dazu war auch gar keine Zeit. Aber fragt doch Kalkstein, fragt ihn doch. Es ist doch merkwürdig" — beleidigt nahm Schlangenberg seine Promenade wieder auf — „daß gerade meine eigene Schwester mir am wenigsten Glauben schenkt."

„Ja," begann der Oberstleutnant, „das mit Unverfähr, das wär' dumm. Das könnt' mir nach keiner Richtung hin gefallen. Schließlich verdankt der Junge ihm alles. Sogar, recht besehen, daß er nach Paris gegangen ist . . . Ja." Er tat ein paar Schritte, blieb aber gleich wieder stehen: „Das könnt' fast wie Undankbarkeit aussehen. Und das mag ich nicht. Nein, das mag ich nicht. Der Teufel noch mal! . . . Aber wenn der Großherzog es bestimmt . . . Dumm, dumm . . . Könntet Ihr Euch denn nicht in die Sache teilen?"

„Aber Papa!"

„Was denn, was denn? Warum sollte denn das nicht möglich sein?" entgegnete hitzig der Alte, der eifrig diese Frage aufgriff, weil er dadurch um die andere herumkam, die einen solchen Zwiespalt in seiner Brust hervorrief . . . „Seh' ich nicht ein. Jeder sechs Bilder. Und das müßt' doch Euch beiden Freude machen, so dick, wie ihr miteinander seid. Das wär' doch ein Ausweg. Was, Gertrud?"

„Ja, ja, Franz", antwortete seine Frau, zufrieden, daß er wenigstens einlenkte. „Aber es ist ja wirklich nicht so."

„Nein doch, behaupt' ich ja gar nicht. Ich mein' nur . . . So ging's, so ging's doch famos. Ja." Er blieb vor Fritz stehen: „Was würdest Du denn wohl jährlich verdienen?"

Der zuckte mit den Schultern.

„Sechstausend Mark?"

„Achte", sagte Schlangenberg.

„Da könnten Eva und Hans heiraten. In diesem Jahre noch. Nach dem Manöver. Dann hätt' ich nichts mehr dagegen."

„Wenn die Mänade verkauft wird, könnten sie's wohl auch so", meinte Frau von Prellwitz.

Doch er hörte nicht darauf, sondern fuhr in Gedanken fort, da ihm über dem einen auch sein zweiter Lieblingswunsch eingefallen war: „Ja. Und dann könnt' ich mir auch die ganze Fischereigerechtsame pachten."

„Natürlich könntest Du das", warf Schlangenberg wieder ein.

„Eben . . . Donnerwetter, das wäre . . . Mit achthundert Mark, glaub' ich, ist's gemacht . . . Wollen wir uns mal erkundigen gehen?" fragte er seinen Schwager, setzte aber gleich, als er seine Frau lachen hörte, zu dieser gewandt, hinzu: „Was denn, was denn? Erkundigungen kann man sich doch. Ich bin heut überhaupt noch nicht 'rausgekommen. Fragen kostet doch kein Geld."

„Nein doch, Franz". Sie lachte wieder.

„Ach." Der Oberstleutnant machte eine unwillige Bewegung . . . „Kommst Du mit, Ludwig?"

„Selbstverständlich."

„Gut. Und wenn wir zurück sind, Du ißt heute bei uns."

„Ja, lieber Schwager, weißt Du . . ."

„Unsinn. Das wär' doch noch schöner . . . Fritz, Du kommst auch mit."

Fritz, der jetzt ohne zuzuhören dagestanden hatte, fragte: „Wie, Papa?"

„Du kommst mit."

„Wohin denn?"

„Herrgott, Junge, aufs Rentamt." Prellwitz warf die Arme in die Höhe, und als er dabei mit den Fingern die linke Wange streifte, tat er es nach seiner nervösen Gewohnheit auch bei der rechten.

„Aufs Rentamt, was soll ich denn da?"

„Und noch mehr am Fluß entlang. Wollen sehen, wo sich am besten Bootanlagen machen ließen."

„Am Fluß. Jawohl, Papa."

„Also los."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Wohnungen.

L 2, 5
2 Treppen per 1. April 3 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Mans., Keller zu vermieten. 2869
Zu erfragen parterre.

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort oder per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1044

L 10, 5
2. St., schöne 6 Zimmer-Wohnung 1. April zu vermieten. Näheres parterre 6746

L 10, 6 Parterre-Wohnung 4 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 4 Stock 3181

L 13, 16 (Nähe Bahnhof). Schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör, 3 Treppen, preiswert per 1. April zu vermieten. 2841

L 14, 2 5 Zim. und Badezimmer zu verm. Näheres part. 4784

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. g. geteilt. Zu erfragen befindl. Laden oder Tel. 620. 2851

M 2, 15 schöne 6 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. M 2, 15b, 4. St. 4782

N 6, 3
Wohnung v. 5 u. 8 Zimmern zu vermieten. 5034
W. Groß, Collinistr. 10.

O 5, 7 4. Stock, neu hergerichtete Wohnung 5 Zimmer einschl. Bad, Küche und Magdekammer zu ℳ 70 pro Monat per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 5363

O 5, 14 3. Stock, Eckwohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör an ruh. Fam. zu verm. Näh. part. r. 5259

O 7, 12
8 Zimmer-Wohnung zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 5008
Gg. Börstein sen.
Bureau: Gärtnerstr. 4.

1 Waggon

Fehlerfreies Linoleum

Ueberzeugen Sie sich was wir bieten! Kaufen Sie nicht bevor Sie unser Angebot geprüft.

200 cm breite Stückware
Günstigste Kaufgelegenheit zum Auslegen von Wohnungen

Druckmuster in herrlichen Dessins □ Meter Ausnahmepreis **1.05** Mk.

Granit unverwüstlich durchgemustert □ Meter Ausnahmepreis **1.95** Mk.

Inlaid 200 cm breit fehlerfrei □ Meter **2.50** Mk.

Bei uns gekauftes Linoleum, wird auf Wunsch durch Fachleute unter billigster Berechnung gelegt.

Linoleum-Teppiche
geschmeidige, fehlerfreie Ware in vorzüglichen Mustern

Teppiche Grösse 150×200 cm **5.95** M. | Teppiche Grösse 180×250 cm **9.50** M. | Teppiche Gr. 200×300 cm **12.50** M. | Teppiche 250×350 cm **27.50** M.

Linoleum-Läufer

60 cm breit	67 cm breit	80 cm breit	90 cm breit	110 cm breit	133 cm breit
58 Pfg.	80 Pfg.	90 Pfg.	98 Pfg.	1.30 Mk.	1.95 Mk.

Vorlagen

40/40 cm	50/75 cm	50/90 cm	90/115 cm
40 Pfg.	50 Pfg.	90 Pfg.	1.35 M.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz

Gegenüber d. Wasserturm
O 7, 18 (4. Stock) 5 Zim. nach der Straße, Badezimmer, Mädchenzim., Küche u. s. w. auf 1. April zu vermieten. 2500
Näheres nachm. D 4, 8, bei Dr. Weingart.

O 7, 26
1. Etage, herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung zu verm.
W. Groß, Collinistr. 10. 5027

P 1, 2 4. und 5. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April an kleine Familie zu v. Näh. Jul. Braun, Schreinerei 5021

P 2, 3a gegenüb. Schwetzer, 2. Stock, 6 Zimmerwohnung mit kompl. Badezimmer, neu herg., per 1. April zu verm. Wegen Besichtig. im 4. St. anzufragen. 3633

P 4, 15 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche bis 1. April zu vermieten. 5116
Näheres P 4, 14, parterre.

Q 1, 2 Breitestr., 2 Trepp. schöne 5 Zimmer-Wohnung m. Küche, Speisek., Badezimmer und Zubehör event. mit 1 Mansardenzim. per 1. April zu verm. 2255
Näh. im Laden Q 1, 2.

Q 7, 16
Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohng. mit allen Zub. auf 1 April zu v. Näh. part. 6740

Q 7, 24, 2 Tr. 3, 4 Zimmer mit Hausverwaltung und 5, 6, 8 Zimmerwohnungen preiswert zu vermieten. 5333

R 3, 1 1 leeres Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 3045

R 3, 2 5 Zim., Badezim. u. Küche bis 1. April zu verm. 1966 Näh. Laden.

S 3, 7a 4. Stock 4 Zimmerwohnung bis 1. Mai zu vermieten. 2286
Näheres parterre.

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vm. 4837

S 6, 41 5. Stock, 3 schöne Zimmer und Küche zu verm. Näh. part. 4897

T 4, 24 schöne 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Laden. 5154

Buntes Feuilleton.

— **Wie man wirklich jung bleibt.** Wohl solange die Menschheit besteht, hat insbesondere die Frauenwelt sich mit dem Problem eindringlich beschäftigt, ob es nicht in der Macht des Menschen steht, die Spuren des Alters zu tilgen und unkenntlich zu machen. Die kostbaren Pariser Schminken, Puder, die geheimnisvollen Essenzen, die Schönheitsdoktoren verordnen, Gesichtsmassage, Milchbäder und tausend andere Mittel haben das Ziel nie völlig erreichen können. Ein französisches Blatt berichtet jetzt von einem unfehlbaren System, das es den Frauen wirklich ermöglicht, bis in ihr spätes Greisenalter hinein ungeschmälert ihre Jugendfrische und Jugendschönheit zu erhalten. Freilich fordert die Kur eine gewisse Selbstüberwindung, aber was tut die Frau nicht um der Schönheit willen? Was der neue Schönheitsdoktor von ihr verlangt, ist nichts als ein lebenslanges Schweigen. Das Sprechen bewegt die Gesichtszüge an, die Haut wird strapaziert und dadurch entstehen die unangenehmen Runzeln und Falten. Die Frauen müssen sich aber auch des Lachens und des Lächelns enthalten und ebenso des Weinens, da alle diese Gemütsspiegelungen eine Abnutzung der Gesichtsmuskeln nach sich ziehen. Der Erfinder des neuen Systems schwört auf seine Methode und garantiert allen Frauen, die nach seiner Weisung leben, ihr jugendliches Aussehen bis ins fernste Alter. Einige Damen haben auch mit der Kur begonnen, aber sie brachten es nicht lange über sich, zu schweigen und werden dafür zur Strafe mit Runzeln herumlaufen müssen, wenn sie achtzig Jahre alt werden. . .

— **„Ein Kaffer schmort."** In Dortmund wurde kürzlich ein Italiener, der Draht von einer elektrischen Leitung stehlen wollte, morgens an der Leitung hängend aufgefunden. Der hochgespannte Strom hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Zu diesem Unglücksfall schreibt dem „Lok.-Anz." ein technischer Mitarbeiter: Dieser Vorfall bringt die altbekannte Tatsache in die Erinnerung, daß Hochspannungsleitungen sich selber gegen Angriffe schützen. Besonders häufig kann man das in tropischen und unzivilisierten Ländern beobachten. Das war z. B. zu wiederholten Malen bei den langen Ueberlandleitungen südafrikanischer Elektrizitätswerke der Fall. Die Leitungen ziehen sich dort viele Meilen über das einsame Feld hin und führen dort Drehstrom von 10 000 bis 15 000 Volt Spannung. Zu Anfang des Betriebes hatten es die Kaffern auf die schweren Kupferdrähte abgesehen, die natürlich einen hübschen Arm- oder Beinschmuck abgegeben hätten. Sie versuchten daher die Leitung zu ersteigen. Jedesmal aber, sobald ein Kaffer zwischen die Drähte geriet, war es auch sofort um ihn geschehen. Bisweilen erhielt der Dieb bei der ersten Berührung einen solchen Schlag, daß er im weiten Bogen von der Leitung fortgeschleudert wurde und sich im Sturze schwere Verletzungen zuzog. Noch häufiger verfing sich der Körper zwischen den Leitungen und blieb dort hängen. Dann ging etwas vor sich, was man wohl mit einer elektrischen Hinrichtung vergleichen kann. In der Zentrale schlug der Stromzeiger erheblich aus und der alte erfahrene Maschinenführer sagte ganz trocken: „Ein Kaffer schmort." Da die Leitungen sich über 20 und mehr deutsche Meilen erstreckten, war es natürlich unmöglich, die Strecke nach dem Unglücklichen abzusuchen. Man ließ vielmehr den hochgespannten Strom ruhig weiter durch die Leitungen laufen, bis der Körper selbst zum Teil fast vollständig verkohlt und verbrannt abstürzte.

— **Der Kinematograph bei den Kannibalen.** Die Schaufreudigen, die in den großen Varietes oder Schauhäusern die buntwechselnde Bilderreihe, die der Kinematograph surrend auf die Leinwand projiziert, mit Befriedigung oder mit Lächeln genießen, denken wohl kaum an die Mühen und Schwierigkeiten, unter denen diese Aufnahmen bisweilen zustandekommen. Die komischen Intermezzos und kleinen Dramolets, die vorgeführt werden, verursachen die geringsten Mühen; sie werden von engagierten Schauspielern aufgeführt; schwieriger aber ist es, die Bilder aus dem wirklichen Leben zu erlangen. Ein großes Pariser Kinematographen-Unternehmen rüstet regelrechte Expeditionen aus, die in unerforschte Länder reisen, um hier, fernab aller Kultur, unter Entbehrungen und Gefahren jene Photographien aufzunehmen, die dem europäischen Zuschauer dann das Bild ferner Zonen und Völker vermitteln. In dem in Melbourne erscheinenden „Sporting and dramatic News" erzählt der Italiener Sutto, der jetzt im Auftrag jener Pariser Gesellschaft in Begleitung zweier Gehilfen eine Reise durch die Südsee-Inseln unternommen hat, von den Entbehrungen und Abenteuern, die er im Dienste des Kinematographen erdulden mußte. Er hat u. a. die Salomons-Inseln besucht und ist bis tief in das Innere jenes berüchtigten Gebietes eingedrungen, wo die grausamen Eingeborenen noch heute dem Kannibalismus huldigen und erst vor wenigen Jahren eine australische Expedition niedergemetzelt haben. In langwierigen Verhandlungen gelang es Sutto, die blutgierigen Insulaner von der Friedlichkeit seiner Absichten zu überzeugen und sie von tätlichen Angriffen auf die kleine Karawane abzuhalten. Wege im Lande gab es noch nicht, mit dem Messer mußte man sich durch den Urwald den Weg bahnen, oft stundenlang in schwalen Flußläufen waten und zur Nachtzeit in dem Gestrüpp mit dem Messer eine Lichtung schaffen, auf der der müde Körper sich zur Ruhe ausstrecken konnte. Zu gleicher Zeit durchwanderten zwei andere kinematographische Expeditionen Zentral-Asien und Afrika, während in Paris 3000 Menschen mit der Fertigstellung der kinematographischen Aufnahmen beschäftigt sind.

— **Das Schicksal des Zylinderhutes.** Die Pariser Huthändler sind in lebhafter Aufregung: der Verkauf von Zylinderhüten hat nachgelassen und insbesondere die vornehmere Kundschaft scheint sich von dem alttraditionellen Seidenhute abzuwenden. Man trägt ihn nur noch bei den offiziellen Gelegenheiten: bei Heiraten, Begräbnissen, Galavorstellungen und dergleichen. Die Abneigung gegen den Zylinder hat mancherlei Ursachen; die Bettler belästigen die Herren auf den Straßen; aber vor allem wünscht die vornehme Lebewelt nicht mit den Geschäftsreisenden und den kleinen Commis verwechselt zu werden, die neuerdings den Zylinder zu ihrer Lieblingsklapphedeckung erkoren haben. Die vornehmeren Gesellschaftsklassen kehren daher für den täglichen Gebrauch immer mehr zu den einfachen steifen Hüten oder zu dem weichen Filzhut zurück. Man hat dieselbe Erscheinung auch in London längst beobachtet, aber die Londoner Huthändler haben sich mit diesem Wechsel des Geschmackes rasch abgefunden. Der offiziellen Gelegenheiten, bei denen der Zylinder unentbehrlich ist, sind so viele, daß die Pessimisten, die trauernd das Ende des Zylinders prophezeien, nie recht behalten werden.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital
6439 auf hiesige Objekte
per sofort oder später zu billigem Zinsfusse unter kulanten Bedingungen auszuleihen durch
ERNST WEINER
C 1, 17 —— Telephon 1188 —— C 1, 17.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
verkaufe sämtliche
Zigarren und Zigaretten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nur noch bis 1. April a. c.
M. Gumberich,
6469 E 5, 1.

Unsere Einrichtungen zum 6036
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle B 1, 3, Breite Strasse.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, ⊲ 2, 11. 5023

Wirtschaften.

Wirtschaft, gr. Lokal von nicht konkurr. Geschäftsleuten in Zahl ges. Offerten unt. Nr. 6141 an die Expedition dieses Blattes.

Bureaux.

Helles, geräumiges Bureau
in erst. Lage (Planken), Aufzug u. elektr. Licht sow. Zentralheizung sofort od. später, ganz oder geteilt, preiswert abzugeben. Offerten u. Nr. 3409 a. d. Exped. ds. Blattes.

Magazine

Auto-Garage
zu vermieten. Schwetzingerstraße 132. 4902

Werkstätte

Schöne Werkstätte mit Keller, Traitteurstraße 34, zu vermieten. Näheres (Stein) Augartenstraße 27. 5460

Heirat,

Ehen werden auf nur sol. Grundlage vermittelt. Off. unter Nr 2810 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht

Zukunft.

Gewissenh. Unterricht in all. kaufm. Fäch. f. jung. Damen u. Herren ert. s. fäh. prakt. stl. Kaufm. geg. mäß. Bezahl. Aufr. u. 5464 a. d. Exp. d. Bl.

Vermischtes.

Wer vermag Auskunft zu geben, wo sich z. Zeit noch Nachkommen des früher in Mannheim ansässig. Buchdruckereibesitzers Hogref aufhalten. 3377

Diesbez. Nachrichten an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Dirigent gesucht.

Mitlerer Gesangverein sucht per sofort für Samstags abend einen

tüchtigen

Dirigenten.

Offerten unter Nr. 3369 an die Expedition ds. Blattes.

Prima Klavierspieler empfiehlt stets 5477
Markus, Landteilstraße 6a.

Leonh. Neu
Mannheim, Burgstr. 24, part.
Bauagenturen
Hypotheken-
u. Liegenschaftsvermittelung
Finanzierung
Günstige Offerte in Rentenhäusern, Geschäftshäusern und Bauplätzen, zum An- u. Verkauf, sowie Tausch-Objekte liegen vor. 5105
Prompte und discrete Bedienung.
Sprechstunden: vorm. 8—9½, Uhr, nachmittags 1—2½ Uhr.
Zu persönlichem Besuche stets gerne bereit empfehle ich mich hiermit verehrl. Interessenten.

Habe an solventen Gypser od. Installateur Arbeiten für mehrere Häuser zu vergeben gegen Uebernahme eines neuen, schönen, rentablen Hauses (Lindenhof). Preis Mk. 65 000. Offert. unt. 5420 an die Exped. ds. Bl.

Frau empfiehlt sich in Vorhänge waschen, plätten und aufmachen. 5474
G 3, 15, 4. Stock links.

Tüchtiger Metzger empfiehlt sich im 5470
Hausschlachten.
Landteilstraße 6, parterre.

Hemdenklinik
P 6, 19, früher P 4, 12
Gegründet 1890.
Anfertigung u. Reparaturen von Herrenhemden. Garantie für gutes Passen. Beste Empfehlungen.
Bitte genau auf obige Firma zu achten. 6230

Gutempfohlenes, älteres Mädch. geht waschen u. putzen auch zur Aushilfe in Geschäftshäuser. P 2, 6, 1 Tr. l. 5490

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und diskret angefertigt auf der Remington-Schreibmaschine
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim, M 3, 5.
6 25*

Nähr- und Kräftigungsmittel
Kindermehl
Leberthran
Emulsion 67059
Hafercacao
Drogerie
„zum Waldhorn"
J. Bongartz, Apotheker
Mannheim, P 3, 1.
Tel. 2295. 67059

Geldverkehr

60—80,000 Mark
auf 1. Hypothek von einer Kasse provisionsfrei auszuleihen. Anfragen zu richten unter Nr. 3324 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 80 000.—
I. Hypothek à 4% Zins 60% der amtlichen Taxe per sofort oder später auszuleihen. — Offerten unter Nro. 3389 an die Expedition ds. Bl.

Witwe sucht 50 Mark zu leihen. Offerten unter B. B. postlagernd. 5402

Suche zur Ablösung einer 2. Hypothek 2000 Mk. auf gutes Objekt. Gesamtbelast. 52% der amtl. Schätzung. Abzahlung nach Uebereink. Off. u. 3414 an die Exped.

15 000 Mark
als 2. Hypothek aufs Land gesucht. Gefl. Angeb. unter Nr. 5491 an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen.

Kolonialwaren-Geschäft versetzungshalber sofort geg. Uebernahme d. Warenlagers abzugeben. Erforderlich ca. 500 Mk. Off. unt. Nr. 3375 an die Exped. ds. Bl.

Feudenheim
In der Nähe des Schießhauses ist eine
kleine Villa
zum Alleinbewohnen, 5 Zimmer, Küche und Mädchenzimmer pc.; Vor- u. Rückgarten p. Frühjahr 1909 unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. 3105
Näheres F 7, 21, 2 Trepp.

Cigarrenladen-Einrichtung
zu verk. Näh. H 1. 14. 5134

Abbruch-
Material.
Vom Abbruch der ehemal. Cementfabr., Dalbergstr. 3 88, sind Dachziegel, Backsteine, Bruchsteine, Bauholz, Bretter, Fenster, Türen, Läden usw. sofort, billigst abzugeb. 3249
Näheres Abbruchstelle.

Beschneidemaschine für Manufakturbranche zu verkauf. Näheres G 3, 8. 5467

Diwan, fast neu, billig zu vk. G 5, 5, 3. Stock links. 5478

Weg. Wegzug versch. gebr. **Möbel**, lack., vollst. Bett, lack. Waschkom., Tisch, Nachttisch, Spiegel, Stehlampe, Ofenschirm u. versch. bis 30. März bill. z. verk. K 2, 15, 2 Tr. r. 5468

2 eis. Bettstell. m. dreiteil. Seegrasmat., 1 Soxleth-App. 1 gr. Kinderw., 1 Wormf. Ofen m. Rohr wegzh. z. verk. Eichelsheimerstr. 40, 3. St. l. 5428

Nähmaschine m. Fußbetrieb billig zu verkaufen. 3411
Schwetzingerstr. 108, 2. St.

Fahrrad neu m. Garantie billig zu verkaufen. 5493 L 8, 11, Hof.

Billig zu verkaufen
Büfett, eichen mit Ausziehtisch, 6 Stühle u. Servietttisch, pol. Schränke, Divan, Nachttisch. Pfeilerkommode schöne einzel. sowie 2 egale Betten, Nähmaschine, Kinderwagen, Spiegel, schöne Kücheneinrichtung. 5494
Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Stellen finden

Für gut eingef. Kranken- und Sterbeversicherg. suchen für Mannheim u. Umgegend tücht., redegewandte Vertreter bei hohen Bezügen. Off. u. D. K. 5370 an die Exped. dieses Blattes.

Kassendiener
kautionsfähig, für ein kaufmännisch. Bureau zum Eintritt p. 1. April gesucht. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, welche bereits ähnliche Stellungen begleitet haben und beste Zeugnisse aufweisen können.
Offert. unt. Nr. 3374 an die Exped. ds. Bl.

Fleißiger Junge, der radfahren kann, findet Stelle als 5434
Ausläufer.
Färberei Kramer, Bismarckplatz 15/17. Zu meld. zwisch. 12 u. 1 Uhr.

Ein nicht zu junges
Büfettfräulein
die mit den einschl. Arbeiten vertraut ist, sofort gesucht.
Restaurant Kaiserring
5175 L 15, 13.

Mädchen, welches schon gedient hat, tagsüber gesucht. Näh. U 2, 13, 3, St. l. 5000

Feinste Referenzen. Peinlichste Sauberkeit.

Lichtheil-Anstalt
04,14 August Königs 04,14

Behandlung aller chron. (langwierigen) Krankheiten.
Geöffnet von morg. 9 Uhr bis abds. 9 Uhr. — Sonntags von 9—1 Uhr.
Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse sowie sep. Behandlung.

Zusammenstellung

der von Dr. med Schnee Karlsbad mit dem elektr. Vierzellenbad behandelt Krankheiten

Krankheitsformen	Zahl der Fälle	Davon mit vollkommener Heilung oder anhaltender Besserung	Vorübergehende Besserung	Bemerkungen	Krankheitsformen	Zahl der Fälle	Davon mit vollkommener Heilung oder anhaltender Besserung	Vorübergehende Besserung
1. Lähmungen versch. Art	65	49	16	In den meisten Fällen trat schon nach wenigen Applikationen bedeutende Linderung der Schmerzen ein.	12. Gewöhnliche Gelenkgicht	44	40	4
2. Rückenmarksschwindsucht	43	36	7		13. Ischias	10	14	2
3. Schüttellähmung	56	44	12		14. Blasenkatarrhe	67	60	7
4. Nervenleiden versch. Art	276	273	3		15. Bettnässen	7	5	2
5. Glotzaugenkrankheit	33	33	—		16. Muskelschwäche, Gedächtnis	9	7	2
6. Herzerweiterung	27	24	3		17. Schmerzhaftes, mangelh. Regel	4	4	—
7. Fettherz	323	302	21		18. Ausbleiben der Regel	3	3	—
8. Lebervergrößerung	32	31	1		19. Magengeschwür	14	11	3
9. Milzgeschwulst	34	34	—		20. Magenerweiterung	94	92	—
10. Akute u. chron. Nierenkrankheiten	61	58	3		21. Zuckerkrankheit	91	82	—
11. Reformier. Gicht	91	80	11		22. Sekundäre Syphilis	54	50	4

Außer Vierzellenbäder kommen noch zur Anwendung: **Bogen- u. Teillichtbäder, galv. faradische und Wechselstrombäder, Eisen-, Kohlen- und Röntgenbestrahlungen, Hochfrequenzströme und statische Ströme, Vibration-, Hand-, aktive und Thure-Brand-Massage.** 5409

Lichtheil-Anstalt
04,14 August Königs 04,14

Größtes und besteingerichtetes Institut am Platze.
Viele Dankschreiben. Telephon 4329. Zivile Preise.

Bess. Kindermädchen ev. nur tagsüber gesucht. 2880
E 4, 1, 3 Treppen.

Suche auf 1. Apr. tücht., brav. Mädchen, das kochen kann.
Kranz, Tullastr. 10. 5469

Eine saubere Monatsfrau bis zum 15. März gesucht.
Max Josefstr. 19, 2. St. 5472

Der grosse Jahres-Ausverkauf
der Firma **S. Fels** Planken
dauert nur bis **Freitag abend.**
Alle **Wollstoffe**, alle **Seidenstoffe**, alle **Waschstoffe**
ganz bedeutend billiger!
6599

Kragenbüglerinnen werden bei guter Bezahlung sof. gesucht, a. werden Lehrmädchen angenommen. 3354
G. Steigerwald, P 5, 9,
Erste Pariser Neuwascherei.

Redegew. Frau zum Sammeln von Abonnenten gegen festes Gehalt und Provision gesucht. Offerten u. Nr. 5394 an die Exped. ds. Bl.

Ein fleiß. Küchenmädchen per sofort gesucht bei gutem Lohn. 5395
Weinrestaurant Nord-Expreß
P 2, 3.

Schmidt's int. Pers.-Bureau Mannheim, H 2, 15b, f. z. 1 April 15 perf. herrsch. Köchinnen Lohn 35—70 M., 10 ger. Zimmermädchen, sowie Alleinmädchen m. hier und auswärts. 5130

Ein Mädchen,
das selbständig in Küche u. Hausarbeit ist, findet per 15. März Stellung. 5388
Schwetzingerstr. 21.

Mädchen jeder Art
finden die besten Stellen auf 15. März und 1. April. 3300
Bureau Eipper, T 1, 15,
Tel. 2947.

Ordentliches auswärtiges Mädchen für kl. Familie per 1. April gesucht. 5458
A 3, 6a, 3. Stock.

Aeltere, unabhängige Person zur selbständig. Führung eines kl. hess. Haushalts ges. Off. u. 5488 an die Exped.

Lehrlingsgesuche

Tapezierlehrling, der sofort etwas Bezahlung erhält, ges. J. Lotter, L 3, 9 b. 3261

Lehrling mit guter Schulbildung in bies. Engrosgeschäft bei sofortiger Vergütung auf Ostern gesucht.
Schriftl. Offert. unt. Nr. 3321 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
auf unser Bureau gesucht.
Aug. & Herm. Herbst
Neckarvorstadt (Messpl.)

Lehrmädchen aus guter Familie für unser Kurz- u. Weißwarengeschäft. 5270
L. Honeck, Meerfeldstraße 20.

Stellen suchen

Junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Kassier Korrespondent. Magazinier oder sonst einen ähnlichen Bureauposten. Kaution kann bis zu 10 000 M gestellt werd. Off. unt. 5454 an die Exped.

Mädchen, gesetzten Alters, sucht Stelle als Zimmermädchen, mögl. in kath. Hause. Off. u. 5489 an die Exped.

Stellen suchen
mehrere perf., ältere Herrschaftsköchinnen. 5492
Bureau Mühlwickel, P 2, 6.

Ord. Zimmermädch., das gut nähen kann und bess. Kindermädchen, Mädchen, die etwas kochen können u. alle Arbeit verrichten. Mädchen für Geschäftshaus suchen a. 15. März u. 1. Apr. Stelle. Stellenbur. Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Tr. 5468

Ein Zimmermädchen, das Nähen u. Bügeln kann, sucht Stelle zu kleiner Familie.
Näh. T 4, 20, 3. St. r. 5470

Mietgesuche

Zwei junge Herren suchen 2 gut möblierte Zimmer, davon 2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer a. 1. Apr. zu mieten. Badezimmer u. sep. Eingang erwünscht. Offerten u. Nr. 5475 a. d. Exped. ds. Blattes.

Suche einf. möbl. Zimmer, Gartenaussicht. Off. m. Preis postl. B. 33, Mannheim. 5508

Möbliertes Zimmer
mit mögl. sep. Eingang von bess. Herrn (Reisender) sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5471 an die Exped. ds. Bl.

Abgeschl. 2 evtl. kleine 3 Zimmerwohnung v. 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preis an M. Tieg, General-Anzeiger. 3422

Läden.

Großer Laden
mit zwei anstoßenden Räumen — in der Schwetzingerstraße gelegen — per sofort oder später zu vermieten.
Angebote unter Nr. 5473 an die Expedition d. Bl. erb.

Existenz. 5440
Laden mittelgr. m. Nebenr. allerbeste Lage in Baden-Baden geeig. für jed. Branche ab 1. Apr. bill. zu verm. Näh. G. Plumpe, Baden-Baden, Gernsbacherstraße 6.

Zu vermieten

D 3,4 5 Zimmer, Küche, Magdkammer per 1. April oder später zu verm. Näheres Laden. 3424

G 3,8 3 Zimmer u. Küche 1 groß. Zimmer zu vermieten. Näh. Laden. 5465

L 13,1 (Schloßgarten), 4 sehr schöne Zim. an Herr. od. Dame ab Zu erfr. 1 Tr. 5095

N 2,2 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3 Treppen hoch, für kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. 5429

S 4,2 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5480

Ungarienstraße No. 64.
Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenballon, per 1. April zu vermieten. 3408

Burgstr. 20, 2. St. 3 Zimmerwohnung per sof. zu vermieten. Näh. bei Walther im 4. Stock. 3413

Collinistrasse 10
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock bei Meyer. 5042

Collinistr. 24, Ecke,
schöne 4 und 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde etc. z. 1. April zu verm. 5484
Näh. U 6, 30, Laden.

Elisabethstr. 6 bei Frau Henry ein großes, leeres Zimmer zu verm. 3421

Eichelsheimerstr. 31, 3. St. 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. Ruhl. 5468

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer samt Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 5462

Gr. Merzelstr. 13
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche pc., hochelegant, per sofort billig zu vermieten. 2338
Näheres im 5. Stock.

3 Zimmer
mit Bad, Halleelle Elektr., Brauerei, zu verm. 67852
Käfertalerstr. 91. Tel. 1434.

Hübsche
4-Zim.-Wohn.
Bad, Küche, Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April od. später zu vermieten. 3200
Dammstraße 36, parterre.

Zu vermieten.
Die Parterre-Wohnung, Schriesheimerstr 20 in Lokenburg, 4 Zimmer, Küche, geräumiges Hintergebäude mit großen Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitung v. 1. April zu vm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal. 3298

4 schöne, helle, räuml. Zimmerwohn. m. reichl. Zub. Stephanienpromenade sof. o. 1 April preisw. z. vm. 3425
Näh. Waldparkstr. 96, 2. St.

2 l. sch. Zimmer mit Küche an ruhigen, feinen Mieter in gutem Hause nächst der Bahn abz. Zu erfr. i. Exped. 5341

Feudenheim. Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen m. reichl. Zubeh., m. Gas einger., Bad, Waschküche, Magdkam., groß. Garten m. Remise etc. bis 1. April ev. früh. zu vermieten. Kann ev. zusammen vermiet. werd. Näh. G 3, 11, 2. St. 5401

Möbl. Zimmer.

A 1,8 2. St. In d. Nähe d. Theat. 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. später zu vermieten. 2763

B 5, 15 2 Tr., sch. mbl. Zim (eventl. Wohn- und Schlafz.) sof. zu verm. 5040

B 7,10 3 Tr. möbl. Zim. ev. m. Pens. z. vm. 5388

C 1,14
2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu verm. 4939

C 3,11 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sep. Eing. zu verm. 5487

C 3, 20, 4. St. 1 schön möbl. Zim. a. 15. März z. v. 5394

C 3,21-22 möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang, 50 M, für 1 oder 2 Personen mit oder ohne Pension. 2 gut möbl. Zim. per 1. April zu verm. 3280

C 4,14 part. Schön möbl. Zim. z. vm. 5256

C 4, 15 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer bis 1. April zu verm. 3117

D 3,2 3 Tr. Ein gut möbl. Zimmer per sofort z. v. Anzus. v. 12/2 Uhr. 2473

D 5,6 Ein möbliert. Zimmer per 1. März zu vermieten. 3051

E 3,1 a, 2 Trep., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3278

F 6,3 1 Tr., einf. möbl. Zim. an bess. Herr bill. zu verm. 4788

H 7,17 3 Tr. Hdb., 1—2 schön möbl. Zim. zu verm. 4918

J 7,28 2 Tr., fein möbl. Zim. b. kl. ruh. Fam. als Alleinmieter M 22 pro Monat mit Kaffee sof. od. 1. April zu verm. 5390

K 1,13 1 Treppe, a. Ring gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing., Bad, Telephon zu verm. 3057

K 1,15 (gegen Ring), 3 Tr. hoch, 2 gut möbl. Zimmer, evtl. mit sep. Eing. sof. od. sp. z. v. 5185

K 2, 12, Nähe Neckarbrücke
3 Treppen, an besseren Herrn gut möbl. Zimmer sofort oder später evt. mit Pens. zu v. 5020

K 2, 18 (Neckarbrücke), 2. St. lks., möbl. Zimmer per 1. April zu v. 5089

L 2,10 part. Schön möbl. Zim. sof. z. v. 5527

L 4,12 Ein fein möbliert. Zimmer sofort zu verm. Näheres parterre. 4971

L 12, 3, 1 Tr. mbl. Zim. n. h. Hof f. 20 M sof. z. v. 5084

M 3,2 Schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 3420

M 5, 0 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 5004

N 3, 2 möbl. Zimmer an 2 Herren od. Damen zu vm. 5221

N 3, 3, II.
fein möbliertes Zimmer an bess. Herrn p. 1. März zu vermieten. 2618

N 3,9 3. St. sch. mbl. Zim. sofort oder spät. zu verm. Näh. 1 Stiege. 3345

N 3,11 3 Tr., ein fein möbl. Zim zu verm 5057

N 6, 1 a gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 5493

O 6,2 3. Stock links, gut möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. 5277

O 7,26 3 Tr., möbl. Zim. in der Nähe des Hauptbahnhof u. Post zu vermieten. 4798

P 4,2 3 Tr. links, möbl. Zim. sof. od. spät. zu vermieten. 5415

Q 3,5 2 Tr. schön möbl. Zim. an anst. Dame sof. zu verm. 4814

S 3,5 a 3 Trepp. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 5503

T 3,24 3 Tr. groß., frdl. möbl. Zim. sofort billig zu verm. 5177

U 4,4 part., hübsch möbl. Zimmer an Frl. sof. od. später zu verm. 4981

U 5,18 3 Tr. sch. hll. mbl. Zim. sof. bill. z. v. 5337

Bismarckstraße L 15, 9. Ein fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. zu vm. Zu erfrag. Bismarckplatz 7, 1 Tr. 5476

Dammstr. 25, 3 St., möbl. Zim. an 1 o. 2 Hrn. od. Frl. sof. zu verm. 5188

Meerfeldstr. 8, 2 Tr. r. Hübsch möbl. Zimmer f. 20 M mit Kaffee zu vermieten. 3407

Stephanienpromenade 15.
3 Stock rechts, schönes, gut möbl. Zimmer an sol. Herrn oder anständ. Fräulein bei ruh. Leuten per 1. April zu verm. Näheres daselbst von 12—2 und 4—7 Uhr nachmittags. 3013

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. April i. anst. Hause u. gut. Lage zu verm. Frau Carlen, L 10, 3a. 5479

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch Russ. Ital., Holl., Schwed. rc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz. Nur Lehrer der betreffend. Nation Deutsch für Ausländer. Uebersetzungen. Beste Referenzen.

English Conversation Cercle Dienstag abend 9 Uhr.
Cercle français 1275
Freitag abend 9 bis 10 Uhr.

Maschinen-Ingenieur mit langjähr. Erfahrung erteilt Unterricht in Mathematik, Geometrie, Technologie, Masch.-Zeichnen, Eisenkonstruktionslehre etc. Ebenso übernimmt derselbe Vorbereitungen für Prüfungen i. allen techn. Fächern m. nachweisbar bestem Erfolg gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Nr. 5332 an die Expedition ds. Blattes.

Oberprimaner (Realgymnas.) ert. Nachhilfeunterricht. Off. u. Nr. 5341 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht.
Frauen und Mädchen bess. Stände können in 4 Wochen das **Glanzbügeln** gründlich erlernen. Unterrichtsstunden von 2—4 Uhr nachmittags. Keine Wäscherei. 3346
Augartenstr. 64, 2 Tr. r.

Vermischtes.

Masch.-Ingenieur m. 20jähr. Bureau- u. Werkstättenpraxis übernimmt **Vertretungen** in allen technischen Fächern für Baden und die Pfalz. Offert. u. Nr. 5333 a. d. Exp. ds. Bl.

Bilanzsicherer Buchhalter sucht für die Abendstunden Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 5077 an die Exped. dieser Zeitung.

Meine Wohnung befindet sich
Q 5, 6/7. 3255
Frau Stoll geb. Hust,
Steppdeckengeschäft.

1 größeres und 1 kleineres
Nebenzimmer
auf einige Abende in d. Woche zu vergeben.
3139 **F 4, 1—2.**

Theater- und Gesellschafts-Frisuren
übernimmt
Johanna Gau
L 4, 6, part.

Anstriche in Oel, Leim usw. qm 30 u. 12 ₰ an. Küche streichen v. 4 ℳ an. Lißt, S 4, Nr. 16, parterre, links. 5405

Patentanwaltsbureau
Karlsruhe
C. Kloyer, Kriegsstr. 77.
Tel. 1802. 5037

Monogramme
in Kleiderleicher, Jackets, Etuis usw. in feinster Ausführung. 65342
Kunst- und Weißstickerei
Frau Hautle, 2, 5, Planken

Anfertigung von Herren- u. Damenwäsche,
sowie ganzer Ausstattungen.
5090 Grekel, K 1, 9, 4 Tr.

Schreibmaschinen-Vertrieb-Institut „Smith Premier"
Maschinen auf Tage, Wochen, Monate leihweise. Leihgebühr bei Kauf zurückvergütet.
Smith Premier Typewriter Co., Mannheim, T 2, 16, Laden, Fernspr. 4108. 5048

Täglich garantiert frische Trinkeier
500 Hühner, freier Auslauf. Bei 20 Stück frei ins Haus. Billigste Tagespreise. **G. Michel, Ludwigshafen,** Wilh. Leuschnerstraße 7. 5046

Private erhalten Manufakturwaren und Weißwaren, Herren- u. Damenkleiderstoffe auf Teilzahlg. od. 8 Mon.-Ziel. Off. u. Nr. 5293 a. d. Exp. ds. Bl.

Tücht. Büglerin nim. noch Kunden an auß. dem Hause. 5256 U 4, 9, 4. St. l.

Empfehle mich den verehrten Damen als perfekte Schneiderin und nehme noch einige Kunden an in u. außer dem Hause. **Rheinhäuserstr. 23,** 2. Stock. 5346

Dampf-Heizungen
M. Eichtersheimer.

Tausche
prima Rentenhäuser gegen lastenfreies Gelände.
Gefl. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 3352 an die Expedit. d. Bl. erbet.

Eine geprüfte, mit guten Zeugn. versehene **Wochenbettpflegerin** nimmt noch Pflegen an. Offert. unt. Nr. 5185 an die Exped. ds. Bl.

Empfehlung.
Joh. Jakob Seitz, Schützenstraße 26, **Ludwigshafen a. Rh.,** Tel. 1186, besorgt jederzeit zu günst. Bedingungen auf Neubauten **Baugelder.** 300

Junge Frau empf. sich in ext. Handstickereien, Blusen u. Kinderkleidern, auch Bett- u. Leibwäsche. Näh. in der Exp. 3109

Damen finden i. Anspruch genommen. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelstraße 1. 5343

Ein **Kind** wird sofort angenommen in **Pflege** von einem anständ. Fräulein.
Neckarauerstr. 55, Neckarau 5343

Geldverkehr.

Mk. 13 000 Restkaufschilling von pünktlich. Zahler zu verkaufen. Offerten u. Nr. 2974 an die Expedition ds. Bls.

Eine II. **Hypothek von 8000 Mark** gegen 8fache Sicherheit, auf gutes Objekt von Selbstgebern gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. Nr. 4785 a. d. Expedition ds. Blattes.

I. Hypotheken
zum Zinsfuße von 4 bis 4½% ohne Bankprovision, besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken- u. Liegenschaftsagentur
4, 3, 149 (Ring) Telephon 3035.

Hypotheken-Gelder
auf Privatschätzung zu 4¼% in größeren Beträgen zu 4% besorgt 5097 **Jos. Gehrig, N 2, 2.**

10—12000 Mark
auf 2. Hypothek gesucht.
Off. u. Nr. 5229 a. d. Exped.

Mk. 20 000.—
II. Hypothek gesucht. Offert. nur von Selbstgebern unter F. S. H. 1001 hauptpostlagernd. 5319

Hypothekenbank
gibt an **1. Stelle** Darlehen auf **gute Objekte** zu
4 1/8 — 4 1/4 %
je nach Lage. **Günstige Bedingungen.** Offerten unter Nr. 3337 an die Exp. d. Bl.

Bankhaus verleiht Gelder!
(event. ohne Bürgen). Zins 5% Ratenrückzahlung!
Hypotheken
Zins 3½—5%. **Beleihung von Erbschaften, Restkaufschillingen, Baugelder** rc. Offerten an obige Bankfirma unter Nr. **1840** an der Exped.

60 000 Mk. 1. Hypothek auf gutes Objekt unter günstig. Bedingung per sofort auszuleihen. Offert. erbeten unt. Nr. 3396 an die Exp. d. Bl.

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg. z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. u. Ratenabzahl. gibt **M. Antrop, Berlin NO. 18.** Rkp. 5611

I. u. II. Hypotheken
sowie **Baugelder** werd. beich. u. sehr günst. Bedingungen.
Alphornstr. 43, part. 3818

Ankauf.

Gebraucht. Lüster od. **Wohnzimmerlampe** zu kaufen ges. Offerten unter Nr. 5332 an die Expedition ds. Blattes.

Zu kaufen
gesucht.
Für Hut- und Putzgeschäft geeignet, Kasten oder Bekleidung an 2 Schaufenster 1,85 × 2,40 m., Regale und Ladentheke. 5330
Offerten **Hafenstraße 10,** 1 Treppe.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 2985
Fr. Neckerlin, E 7, 8, part.

Zahle das Höchste für gebr. Bettw., ganze Haushaltung.
Frau Becherer. 2832
Frau Deckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft stets **Geb. Salm,** O 3, 10.

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Geb. Salm
Goldschmied, R 3, 5
Telephon 4009
4618

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise.
M. Böhled, H 4, 4. 2481

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 6042
Sandbrand, S 3, 11.

Eigene Kammer-Schuh-Macherei

J. Mothwurf Nachf.

Ludwig Schoener
B 1, 6 Mannheim ◆ Tel. 1972 **B 1, 6**

Frühjahr 1909!

Grosse Sonder-Ausstellung
von Sonntag, 28. Februar bis Montag, den 15. März

in meinen beiden grossen Schaufenstern der bis heute eingetroffenen Neuheiten in bunten, gewebten Stoffen

Zephyr, Oxford und Waschseide.

Der Zweck dieser Ausstellung, die ich jedes Jahr zu Beginn der Frühjahrs-Saison wiederholen werde, soll der sein, **meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich im Voraus über die kommende Mode zu orientieren,** ein Bild darüber zu gewinnen, welche Farben-Kompositionen in der jetzt beginnenden Saison vorherrschend sein werden.

Ich zeige nur **geschmackvolle** und **aparte** Sachen und repräsentieren die von mir aufgenommenen Qualitäten das Beste, was von den renommiertesten, deutschen, österr., franz. und engl. Webereien erzeugt wird. **Die Stoffe sind absolut wasch- und lichtecht** und **zum größten Teil unter Benutzung der von der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen produzierten, als ganz vorzüglich anerkannten** und **bewährten Indan threnfarben** hergestellt.

Ich empfehle diese Stoffe zur Anfertigung von Oberhemden nach Mass, die im Hause nach jahrelang erprobter Methode zugeschnitten werden. Die Anfertigung erfolgt durch absolut erfahrene Arbeitskräfte unter Verwendung nur bester Garne und Zutaten. Wäscherei und Plätterei sind vorzüglich eingerichtet und ermöglichen es mir, tadellose Arbeit abliefern zu können.

Ein grosser Teil der Stoffe eignet sich auch vorzüglich für Damen-Wasch-Blusen und werden gerade die aparten Muster, wie man sie vorwiegend nur in Spezial-Geschäften vorfindet von der Damenwelt ganz besonders bevorzugt.

5108

Champagnerflaschen kauft zu höchsten Preisen. 3145
Zimmermann, Q 4, 6.

Zu verkaufen.

Schöner Landsitz
zu verkaufen mit 1000 Mark Haushälfte ohne Wohnung d. Eigentümers mit 1½ Morg. Gärtnerei m. schön. Obstbäum. Preis 25 000 Mk. Anz. 3—5000 Mk. Näh. **G. Greser, Rheingönheim.** 5246

Spottbilliges Hofgut.
Wegzugshalber sofort zu verkaufen. 5248
Das Gut ist 133 hessische Morgen groß, 70 Morgen Ackerland, 40 Morgen Wiesen und 23 Morgen Wald, liegt 2 Stunden von Weinheim und 15 Minuten vom Bahnhof, die Wiesen können 3 mal geerntet werden, währenddem das Ackerland das denkbar beste ist, mehrere hundert selten größere und schönere Obstbäume beweisen dessen Güte. Die Gebäulichkeiten sind massiv, geräumig, groß. Hof mit Springbrunnen, 5 Pferde, 18 St. Rindvieh u. Schweine, sowie Hühner u. sämtl. totes Inventar gehören dazu. Kaufpreis 65 000 Mk. Belastung garantiert feststehend 55 000 Mk., Anzahlg. 9—8000 Mk. Näh. **G. Greser, Rheingönheim.**

Hofgut
zu verkaufen.
Zweihundert bayer. Morgen arrondiert schwer. Boden, ab. 8000 Obstbäume, groß. Viehstand, alle landwirtschaftlich. Geräte u. Maschinen früher Kurh., m. ca. 5000 M. Nebenverdienst pro Jahr. Preis 85 000 M. Anz. 15—20 000 M. Näheres **G. Greser, Rheingönheim.** 5245

Goldgrube.
Weinhandlung zu verkaufen. Die Weinhandlung liegt am schönsten u. geeignetsten Platze der Welt, alles neu erbaut u. mit sicherer Kundschaft, flott i. Betrieb. Das Ganze umfaßt 5 Morgen, g. noch größ. Miete ein, der feste Preis m. Lager, Transportfässer etc. alleräußerste weit. Einricht. ist 65 000 Mk. Anz. 20—30 000 Mk. Auf Wunsch bleibt der Herr mit größ. Kapital stiller Teilhaber. **G. Greser, Rheingönheim.** 5247

Heidelberg.
Villa zu verkaufen.
In bevorzugter, freier, sonniger Lage, nahe am Wald u. Wolfsbrunnenweg, 10 ger. Zim., Küche, Bad u. viel Zubehör. Näheres **Hausackerweg 22, Villa Waldheim.** 2130

Ziegelhausen.
Zu verkaufen oder zu vermieten eine Villa in schönster Lage, gegenüber dem Bahnhof Schlierbach u. in nächster Nähe der zu erstellenden Brücke, mit Vorgärtchen und Gemüsegart., Gas- u. Wasserleitung. Gerichtl. Schätzung 14 000 Mk. Näh. bei L. Kunz, Bäckerei (zur Pfalz). Tel. 1313 Anschl. Heidelberg. 3028

Bauplätze,
ca. 600 qm zu verkaufen ev. wird gutes Haus eingetauscht. Offert. erb. unter Nr. 3367 an die Exp. ds. Bl.

Seckenheim.
Bauplätze in schönster ruhig. Lage, neues Bauviertel unt. günstigen Bedingungen abzugeben. 3314
Heinr. Zwingenberger.

Billig zu verkaufen
Ladenregale, Kassenschrank, großer doppelter Stehpult, elektr. Lichtanlage, eiserner Ofen, kleine Dezimalwage.
Zu erfragen L 14, 5, 2 Tr. 3810

2mal 3-Zimmerhaus, sehr rentierend, in der Oststadt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2973 an die Exped. dieses Blattes.

Kassenschränke
neu und gebraucht stets am Lager. Reparaturen und Transporte schnell und billig.
L. Schiffers,
Alphornstr. 18, Haltestelle der Straßenb. Tel. 4628. 2110

Hauseigentümer!
Wasserichtfunterlätze 4 × Blech 2.20 Mk. verzinktes Eisenblech 2,50 M. inkl. abh. und bringen. Aschenschieber bis 1 Kilo 0.75 M. Postkarte. **Lützen, Pflügersgrundstr. 5.** 67050

Zu verkaufen:
Neue u. gebr. **Pritschenwagen,** mit und ohne Federn.
Neuenheim-Heidelberg,
Ladenburgerstraße 34. 5386

Günstig für Brauleute!
Wegzugshalb. verk. bill. pol. **Wohn- u. Schlafz.,** wie neu, auch einzel. Stücke. Händler verb. **Rheindammstraße 31,** 2 Treppen rechts. 5280

Zu verkaufen:
1 Gasherd mit **Wärmesofen, Rohrflammig, 3 Gasöfen f. Salon u. Wohnzim., 1 Glasabschluß, 1 Handwägelchen.** Zu erfragen **Hafenstraße 10,** 1 Treppe. 5329

Klavier,
schwarz pol., sehr gut erhalt., ist z. verk. b. **Müller, Eichelsheimerstr. 20, 3, Stock.** 5314

Ein zum Patent anzumeldender Artikel, welcher Millionen von Mark abwirft, ist für Deutschland zu verkaufen, eventuell auch **Teilhaber** gesucht. Es sind keine allzuhohen Barmittel erforderlich. Offerten unter Nr. 5310 an die Expedition dieses Blattes.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. S 6, 25 part. 5377

Motor-Wagen,
Benz-Tonneau, 10—12 Pfdkr. 2 Zyl., in best. Zustande, bill. zu verkaufen. 5328
Luisenring 37.

Brieftauben, 3330
Taubennester,
Saufgefäße,
Taubensalzknchen,
Geflügelpillen etc.
bei **Mitteldorf,** T 2, 16, 1 Tr.

Kassenschrank
feuer- und diebessicher, gebraucht, noch sehr gut erhalten zum billigen Preise von 85 Mk. zu verkaufen. Off. u. Nr. 2680 an die Exp. ds. Bl.

Neue Diwans sehr billig zu verk. **Keplerstr. 49** part. l. 5273

Teiche
schön eingerichtet und ablaßbar für Karpfen-, Hechte- u. Schleienzucht und ein reicher Forellenbach, zusammen zu 187 ℳ jährlichem Pachtzins, Gemarkung Hemsbach, Bergstraße gelegen, sogleich abzugeben. Der Forellenbach bringt allein den Pachtzins ein. Anfragen unt. Nr. 5318 an die Exped. ds. Blattes.

Pianinos
Vertr. von Lipp, Maud u. a. solider Fabrikate, äußerst billig. 6090
L. Güther, H 4, 14.

Bureau-Möbel rc.
umzugshalber billig abzugeben. 66198
Fabrik Stolzenberg,
Hansa-Haus. Tel. 3644

Wegzugshalb. eine fast neue **Kücheneinrichtg.** sehr preiswert sof. zu verk. **Beethovenstraße 7,** parterre. 5294

Kanarienvögel
gute Sänger, zu verkaufen. Thoräckerstr. 5, 2. Stock. 4296

Stellen finden

Stellung 5113
als Buchhalt., Sekr., Verwalt. erhält ja Leute nach kurz Ausbild. Bisher über 1000 Beamte gefordert. **Landw. Rechnungsbureau, Liegnitz, Dovestr. 7.**

Reisender
Herr oder Dame für **Wäsche und Ausstattungsgeschäft gesucht,** solche die gut eingeführt sind bevorzugt.
Offert. unt. Nr. 3319 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Mädchen vom Lande oder **Monatsfrau** gesucht.
K 2, 16, 3. Stock links.

Ein ordentliches, fleißiges solides **Mädchen** für Küche u. Haushalt bei hohem Lohn per 1. April gesucht. 3342
Frau Ostermann, Tullastraße 18 parterre.

Herrenwäsche, Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
Tüchtige unbedingt branchekundige Verkäuferin, m. im Stande ist einem mittl. Geschäft selbständig vorzustehen per bald ges. Ausführl. Off. m. Alters- u. Geh.-Angaben erb. u. Nr. 3386 an die Exp.

Mädchen jeder Art finden die besten Stellen. 2879
Bureau Hartmann, G 6, 2.

Gewerbliches Stöchin, Zimmermädchen, Haus-mädchen, suchen und finden gute Stelle bei 3206
Frau Hartmann, G 6, 2.

Geprüfte Krankenpflegerin wünscht **Pflege zu übernehm.** Gefl. Anfragen beförderl. u. Nr. 2203 die Exped. ds. Bl.

Mädchen aus guter Familie sucht **Lehrstelle** auf Ostern. Offerten K 3, 2 part. 4881

Auf 1. April ein solides, fleiß. **Mädchen** gesucht. Vorzustellen von morgens 8—4 Uhr. 4839
O 6, 6, 2 Treppen.

Braves fleißiges
Mädchen
auf 15. März gesucht.
L 13, 23, parterre. 3280

Ordtl. Mädchen auf 1. April ges. L 14, 7, 3. St. 5166

Ein **tücht. sol. Mädchen** für Küche und Hausarbeit für feineren Haushalt von kinderlosem Ehepaar. 1. April gesucht. 3320
Näheres L 13, 11, 1 Tr.

Ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten zu einem älteren Ehepaar auf 1. April gesucht. **Friedrichsring 42,** parterre, rechts. 5320

Braves, einfaches Mädchen für Kinder gesucht auf 15. März eventuell 1. April.
L 14, 17, 4. Stock. 5358

Stellen suchen.

Junger Mann, der Schreibmaschinenschreib. u. Stenogr. gründlich gelernt hat, sowie mit all. kaufm. Fächern vollständig vertr. ist, sucht Stelle als **Commis.** Gefl. Offerten u. Nr. 5358 a. d. Exp. ds. Bl.

Jung. Mann, 22 J. a. (gel. Installateur) sucht Stelle als Heizer, Magazinier od. Portier. Off. unt. J. L. 5102 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, 22 J. alt, militärfrei, schöner Handschr., mit Buchhaltung, Stenogr. u. Maschinenschreiben vertr., sucht per sofort ev. 1. April Stellung. Offert. u. Nr. 5340 an die Exped. ds. Blattes.

Junge Dame,
19 Jahre alt, repräsent. Erscheinung gewandt i. Verkehr mit d. Publikum, sucht entspr. Engagement, evtl. als **Empfangs-Dame** in zahnärztlich od. photogr. Atelier. — Gefl. Offert. erb. u. Nr 3131 an die Exped.

Tücht. Verkäuferin der Manufakturwaren-Branche sucht Stelle per 1. April eventl. auch später. Off. postlag. **G. J. Frankental,** Pfalz. 5307

Ich suche für ein jg. Mädchen, 15 Jahre alt, in Stenographie, Maschinenschreiben sowie sämtl. Kontorarbeiten bewandert
Anfangs-stellung
auf ein Bureau
unter ganz bescheidenen Ansprüchen. 5347
Handelslehranstalt „Merkur"
P 1, 2.

Jüng. Fräulein m. schöner Handschrift und Kenntnissen i. Maschinenschr. sucht sofort Stellg. auf Bureau. Offert. u. Nr. 5338 a. d. Exp. d. Bl.

Magazine

G 3, 13
1 Stock. Magazin z. verm. 5033
W. Groß, Collinistr. 10.

T 2, 4 großes Tabakmagazin, auch für and. Zwecke ganz oder geteilt per März, evtl. früher zu vermieten. 66404

U 1, 7 großes Magazin, 4stöckig, per 1. Mai zu vermieten. 2934

Burgstraße 6.
Freiliegendes, helles
Magazin,
3 Stockwerke, Keller, Speicher, pro Stockwerk 88 qm nutzbare Fläche, per 1. April zu vermieten. Näheres Augartenstraße 93, Bureau. 2422

Eichelsheimerstraße 15
schönes, hell. Magazin 4 St. pro Stock 4,5 × 12, großer Keller m. Bureau sofort zu verm. Näh. 4. St. 4845

Größerer Lagerplatz
in der Nähe der Benz'schen Fabrik Waldhofstraße zu vermieten 2790
Näh. **Dammstr. 32, 2. Stock.**

Großes helles
Magazin
mit **Bureaux, Keller, gr. Hof, Einfahrt, für jeden Betrieb geeign., sehr preiswert zu vermieten.** 3215
Näheres durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn, Q 1, 4,
Telephon 595.

Lagerräume,
Eis-Lagerkeller mit Gleisanschluß, Transmissionen etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Näh. **Lindenhof 9.** 2897

Grosses Magazin
circa 2000 qm, ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-**Zimmerwohnung.** 66746
Näheres **L. 7, 10, 2. Stock.**

Moderne, helle 4765
Lagerräume
preisw. zu vermiet. Zu erfr. **Schwetzingerstr. 30** Hth. part.

Gewerbeplätze
habe noch einige zu vermiet.
Aug. Freytag. 3068
Rechtskonsulent, D 4, 17.

Große Fabrik- u. Lagerräume
am Hauptbahnhof mit Schienenanschluß per sofort zu vermieten. 6743
Näheres Lindenhofstraße 9

Stallung.

Bellenstraße 61.
Schöne geräumige Stallung für 4 Pferde, gr. Hof, Heuspeicher u. Futterkammer sowie versch. 3 Zimmerwohng. sofort oder später zu vermieten. Näheres Baugeschäft **F. X. Schmitt, Rheinvorlandstraße 6.** 3028

MARCHIVUM

Norfolk-Anzüge

(Offene und geschlossene Façons)

Der Anfertigung und dem Verkauf von Norfolk-Anzügen haben wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet. Wir legen auch bei diesem Façon den grössten Wert auf Haltbarkeit der Stoffe und auf jene gediegene Verarbeitung, die sich — frei von allen unnötigen Verzierungen — darauf beschränkt, das klassische Norfolk-Façon in hübschem weiten englischen Schnitt herauszubringen.

Wir unterhalten ein ständiges Lager in zirka 50 Dessins für Knaben im Alter von 5—16 Jahren, sowohl in Buxkins, Cheviots, uni und gemusterten Lodenstoffen, echt englischen Homespuns als auch für den Sommer in Lüster, Leinen und leichten Sommerkammgarnen. Zu jedem Norfolk-Anzug ist die gleiche Mütze wie auch Reserve-Beinkleid am Lager oder nachlieferbar.

Preise: 6.–, 7.50, 9.–, 10.–, 12.–, 14.–, 15.–, 16.–. — — —
extra feine Qualitäten 20.– bis 28.–.

Unsere Abteilung Knaben-Konfektion beschäftigt 9 Verkäuferinnen.

Gebrüder Wronker

Telephon 1991 — Mannheim S 1, 1 Marktecke — Telephon 1991

Bedeutendstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Kleidung.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 12. März 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3457

2 schwere Pferde, 2 Rollwagen und 2 Bordwagen (für Fuhrunternehmer); diese Gegenstände voraussichtlich bestimmt; ferner ebenda ev. am Pfandorte:

Möbel aller Art, 1 Partie Damenkleider- u. Seidenstoffe, Damenkonfektion 1 Pianino, Schreibtische, 1 Kalandermaschine, Bodenteppiche, Spiegel, 1 Bett, Lexikon, Centrifugen, Waschmaschinen, 1 Dampfmaschine, Ladeneinrichtung u. Anderes.

Mannheim, 11. März 1909.
Roßter, Gerichtsvolz.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 12. März 1909, vormittags 12 Uhr werde an Ort und Stelle mit Zusammenkunft M 1 Breite Straße untere Ecke gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege bestimmt versteigern: 3468

1 Kassenschrank, 1 Ladentheke, 1 Eisschrank, 2 Regale, 1 Eiskasten; ferner nachmittags 2 Uhr im Pfandlokale Q 4, 5 bestimmt: 1 Schreibpult, 1 Registrierkasse, 1 Reklamewagen, 2 große Gaslüster, evtl. noch 1 Silberschrank, 1 Büfett u. 1 Registraturschränkchen.

Mannheim, 11. März 1909.
Weber, Gerichtsvolz.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, 12. März 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gemäß § 373 H. G. B. für Rechnung, den es angeht, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 3438

6 Kisten — 6628 Stück Mannheimer Schulhefte Nr. 1—11.

Mannheim, 11. März 1909.
Weiler, Gerichtsvolz.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 12. März 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3439

8 Bände Meyers Konv.-Lexikon, 1 Orchestrion, 1 Bett, Möbel aller Art und Verschiedenes.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sommer, Gerichtsvolz.

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich am Freitag, 12. März 1909, vormittags 10 Uhr in meinem Lokale K 3, 17 (Hof lks.) öffentlich geg. bar: 15 Dutzend Muschelaufsätze sowie eine Partie Verzierungen für Schränke Vertiko etc. 3440

Theodor Michel, Ortsrichter.

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich aus dem Nachlaß des verst. Privatiers A. Matter, des verst. E. Kirchherr, des verst. Leop. Mih u. Anderer am 3482

Freitag, 12. März 1909, nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17, (Hof lks.) öffentlich geg. bar:

Mehrere Betten mit Roßhaarmatr. und sehr guten Federbetten, eintür. u. zweitür. Kleiderschrank, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, 1 Sofa u. 2 Polsterstühle, 1 Divan fast neu, 1 Sekretär, 1 Chaiselongue, 2 Nachtstühle (Sessel), viereckig. Tische, 1 Ausziehtisch m. Einlagen, 1 Regulator, 1 Schüfelt m. Bank, 2 große Pfeilerspiegel, 1 großer Bodenteppich, 1 Gasherd m. Tisch, Rohrstühle, 1 Waschmaschine sehr gut, 2 Küchenschränke, 1 Ablaufbrett, Linoleumläufer, 1 russ. Billard, Herrenkleider Weißzeug etc.

Theodor Michel, Ortsrichter.

Q 3, 4. Q 3, 4.

Große Versteigerung

Am Donnerstag, 11. März, nachmittags 2½ Uhr versteigere im Auftrag in meinem Lokal: 3417

1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Kanapee, 1 Ausziehtisch, Salon- und andere Tische, Vertikos, Wasch- und Nachttische, Schreibtische, schöne Betten, Chiffonnier, Stühle, Regulateur, Bilder, Spiegel, Teppich, Fahrräder, Lüster, Lampen, Eisschrank, Glas- und Porzellan- und anderes mehr.

Uebernehme jeden Posten Möbel od. Waren zum Versteigern und gegen bar.

M. Arnold, Auktionator, N 3, 11 und Q 3, 4. Telephon 2785.

Neubau Brahmstraße Nr. 12 (Wolfschule), schöne 3 Zimmer-Kochwohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64, sofort

---

Unsere neuen Frühjahrsmodelle sind eingetroffen

In Formen, Ausführung und Preiswürdigkeit steht der

Salamander -Stiefel

an der Spitze der deutsch. Schuhindustrie.

Einheitspreis:

M. 12.50

Luxusausführung

M. 16.50

für Damen und Herren.

Salamander

Schuh-Ges. m. b. H.

Mannheim P 5, 15|16 Heidelbergerstr.

Verlangen Sie Musterbuch!

Peter Deuss.

Seefische

Ein Nahrungsmittel ersten Ranges und sollte von jeder Hausfrau mindestens einmal in der Woche auf den Tisch gebracht werden,

nur kaufe man stets das Beste und nicht das Billigste.

Heute wieder eingetroffen:

Feinste, ausgesuchte, lebendfr. Ware.

Damit sich jeder überzeugen kann, wie schmackhaft und bekömmlich diese prachtvollen Fische sind, finden 6602

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

3 große Extra-Verkaufstage statt

Jede Hausfrau versuche

Kabeljau, bester	Pfd. nur 25 Pfg.	
Silberlachs, beste Qual.	Pfd. nur 25 Pfg.	
Schellfische, klein	Pfd. nur 15 Pfg.	
Schellfische, mittel	Pfd. nur 20 Pfg.	
Schellfische, ausgeschnitten	Pfd. nur 40 Pfg.	
Seeforellen	Pfd. nur 25 Pfg.	
Rotzungen	Pfd. nur 60 Pfg.	

Salm so schön wie Rheinsalm Pfund **90** Pfg.

Täglich alle Sorten geräuch. Fische u. Marinaden

Wohnungen

L 2, 12 — 3 grosse Zimmer im Parterre, vorzüglich als Bureau geeignet, per 1. April oder später zu vermieten. 6535

C. Wittmann, Architekt, Tel. 1245.

Heinrich Lanzstraße 33

in meinem Neubau sofort oder 1. April beziehbar:
4. Stock 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör,
5. Stock 2 Zimmerwohnung mit Zubehör. 6032
Carl Wittmann, Architekt, Rheinvillenstr. 10. Tel. 1245.

S 6, 43 4 Zim.-Wohnung per 1. April zu v. Näheres Laden. 4820

T 5, 5 3 Zimmer u. Küche mit od. ohne Werkstätte per 1. April zu vermieten. 3002

T 5, 5 1 Zimmer u. Küche per 1. April zu vm. Näheres 3. Stock. 3098

U 1, 20 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 29 part. 4866

Neubau, U 1, 20a

1 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger. mit Bad, Speisek., Besenk., Mani. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung pr. 1. April d. J. z. v. Näheres Augartenstraße 64, 2. Stock. 1787

U 4, 10 partierre, schöne 4 Zimmerw., Badez., Küche u. Zubeh. per 1. April. Näheres 2. Stock. 4058

U 4, 30 2. Stock 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstr. 20. 2835

U 5, 16, Ring 3 Tr. r., leeres Zimmer sof. an bess. Herrn od. Dame zu verm. 5146

U 5, 17 eine schöne Wohn. 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4078

U 6, 2 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 3364

Augartenstraße 46, 4 Zimmer, Badezim. u. Küche zu vermieten. 5359

Breitestraße

eine Gartenwohng., 2 Treppen hoch, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Emil Klein, L 8, 7. Tel. 2526.

Bahnhofplatz 7

3 Tr. 5 Zim. m. Balk., Küche u. Zub. p. 1. April an ruh. Leute z. vm. Preis 1000 Mk. Näh. Bureau part. od. 2 Tr. 3048

Bismarckplatz 11 abgeschloss. 2. Stock, 3 große frdl. Zimmer, Küche, Speisekammer mit Zubeh. und ein Mansardenzim. auf 1. Mai zu vermieten. 4909

Böckstraße 7

3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. B 7, 19. 1178

Collinstraße. Souterrain, 2 Zimmer m. Küche a. Bureau od. Wohnung a. ruh. Leute z. v. Näh. b. Haber U 5, 16. 3095

Collinstraße 16

schöne Wohn. part. od. 2. St., 5 Zim., Badezim., Speisek., l. Zub. z. 1. Apr. z. v. Näh. Frau Streckfuß, 4. St. 2984

Dammstraße per 1. April 4 Zim., Küche, Badez. Näh. Lortzingstr. 2 pt. 4818

Dammstraße 35, 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 2990

Elisabethstr. 11.

Herrschaftliche Wohnung 4. Stock 8 Zimmer, Badezimmer etc. mit großem Balkon in der 3kl. Stadterweiterung (Nähe des Rosengartens) zum 1. April zu vermieten. 67400

Zu erfr. Elisabethstr. 11, 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 1 2 Zim. u. Küche zu verm. 4721

Eichelsheimerstr. 3, 3. St. r. Hübsche, schön gelegene 4-Zimmer-Wohnung weg. Wegzug zum 1. April mit erhebl. Nachlaß zu vermieten. 4996

Eichelsheimerstraße 8,

Nähe des Schloßgartens, schöne Wohnung, 4 Zimmer ev. mit Mani., p. 1. Juni o. 1. Juli zu vm. Näh. 2. Stock l. 3085

Eichelsheimerstraße 12 eine schöne 3 Zimmer-Eckwohnung mit Balkon, 2. Stock, billig zu vermieten. 5305

Eichelsheimerstr. 15 3 Zimmer, Küche u. Balkon sofort zu vermieten. Näheres 4. Stock. 4846

Eichelsheimerstr. 16, 3. St. 4 Zimmer, Küche, Speicher u. Bad p. 1. Apr. z. verm. 4685

Eichelsheimerstr. 31, 3. St. 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. Ruhl 5069

Friedrichsfelderstraße 45, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfragen E 2, 14. 3053

Gabelsbergerstr. 7 Ecke E 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 4612 Näh. 2. Stock daselbst.

Gontardstr. 18

3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres daselbst, part. 4988

Gontardstr. 29, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres parterre. 5091

Hasenstr. 52 (G 8) 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5085

Jungbuschstraße 18, 3 Trepp. 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 5025

Kirchenstr. 17, 3. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4756

Kaiserring 32 schöne 3 Zimmerwohnung und Küche (Mansarde) im Abschluß sofort oder 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 3035

Kleiststrasse 10

Ecke Cligneetplatz, schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April zu vermieten. 3150

Näheres D 4, 2 (Laden).

Krappmühlstraße 17

2 u. 3 Zimmerwohnung z. verm. W. Groß, Collinstr. 10.

Käfertalerstr. 89

Neuban, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 3204 Näh. Augartenstr. 64.

3mal 4-Zimmerwohnung, Käferthalerstr. 185, sowie Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres L 13, 5, part. Telephon 2110. 2752

Luisenring 20 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Zubeh. p. sof zu verm. Näh. Gontardstr. 29 part. 4867

Luisenring 27

freundliche Wohnung 5 Zimmer, Küche, Badez. u. Mädchenzimmer per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 1207

Luisenring 38, 4. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April zu v. Näh. part. 3169

Lameystraße 9

eine Treppe, 7 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Lameystraße 14, 2 Tr. rechts. 2401

Lameystr. 11, groß., schönes Zimmer, 4 Tr., unmöbl. p. 1. April zu vm. Näh. part. 4889

Landteilstr. 5,

2 eleg. 4 Zimmerwohnungen nebst allem Zubehör auf 1. April und 1. Juli zu vermieten. 4767

Näheres parterre links.

Mansard-Wohnung 4 Zim., Küche, Gas u. Wasser p. 1. April od. später zu verm. Näh. Laden, D 3, 4. 3425

4 Zimmer, Badezim. u. sonst. Zubehör evtl. mit Gärtchen per 1. Juli zu verm. 3436 Näh. Meerfeldstr. 18, 4. St.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 11. März 1909.
35. Vorstellung im Abonnement B.

Jugend

Ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Halbe.
Regisseur: Emil Reiter.

Personen:

Pfarrer Hoppe . . . . . Karl Schreiner
Annchen, seine Nichte . . . . Mathilde Brandt
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder . Gustav Trautschold
Kaplan Gregor von Schlizorski . . Hans Godeck
Hans Hariwig, ein junger Student . Alfred Möller
Maruschka, Dienstmädchen . . Margarethe Kiel

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende n. 9½ Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 11. März 1909.

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten nach Meilhac und Halevy.
Musik von Johann Strauß.
Regisseur: Emil Hecht. — Dirigent: Theodor Gaulé.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Nach dem 1. u. 2. Akt größere Pausen.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 12 März 1909. 37. Vorstellung im Abonn. D

Die Zauberflöte.

Anfang 7 Uhr.

Neues Operetten-Theater MANNHEIM

6586

Donnerstag, den 11. März, abends 8 Uhr
Gastspiel: **Fritz Werner.**

Die Schützenliesel.

Freitag, den 12. März, abends 8 Uhr
Gastspiel **Fritz Werner**

Ein Walzertraum.

SAALBAU-VARIETÉ

Heute Donnerstag
Nur noch 5 Tage!
Das phänomenale März-Programm!

Anna Müller-Lincke
Pirmani-Truppe Gentlemen Akrobaten
Miss Mary Barley's Mimische Bulldogge
Cleveland-Truppe Die besten Radfahrer
Wolf Scheele Autor-Humorist

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass,
sowie auch in jeder Weite stets am Lager. 81365
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Wilder Mann, N 2.

Täglich
Grosses Konzert
der Zigeunerkapelle Balkan. 6540

M. Marum, Mannheim

empfiehlt als neuaufgenommene Spezialitäten:
Eisen- u. Metall-Legierungen aller Art, wie:
Mangan, Silicium, Chrom, Wolfram, Aluminium-Legierungen etc.
besonders Stahl, Kupfer und Rein-Aluminiumbleche,
wofür **Alleinvertretung** der: 6585
Deutschen Wachwitzmetall-Act.-Ges. Hersbruck b. Nürg.
für Süddeutschl., Schweiz, Oesterr. Alpenländ., Böhmen u. Italien.

Neuheiten WANNER

Augenblicklich Spezial-Dekoration in

SIEBEN SCHAUFENSTERN

Neuheiten

Frühjahr- und Sommer-
Anzug- und Paletotstoffe
fancy Westen

Ganz exklusive eigens engagierte Dessins, ausgefallene

Neuheiten

sind in den inneren Verkaufsräumen ausgestellt
Anfertigung nach Mass. Absolute Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt

Hervorragende Zuschneider

Ich bitte um geneigten Besuch und Besichtigung meiner

Neuheiten 6600

C. W. WANNER

M 1 Nr. 1 Englisches Magazin Breitestrasse

Heute Donnerstag abend von 5 Uhr ab
frische warme Thüringer Rotwurst
von anerkannt vorzüglichem Wohlgeschmack empfehlen
Geschw. Leins, O 6, 3.

Dr. Stutzmann's Drogerie

Heidelbergerstr., O 6, 3
Alle Artikel zur
Wäsche
Seife, Seifenpulver
Stärke, Waschblau etc.
Boraxseife Pfd. 16 Pfg.
Detailgeschäft nur O 6, 3.
3443 Tel. 3778.

Dr. Stutzmann's Drogerie

Heidelbergerstr., O 6, 3.
Bohnermasse
Linoleumwachs } nach eigen. Verfahren
Terpentinöl
Fussbodenöl
Stahlspäne
Alle Putzereiartikel und Utensilien.
Detailgeschäft nur O 6, 3.
3443 Tel. 3778.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren
3129 K 2, 11, 3. St.

Möbl. Zimmer

Q 7, 24, 2 Tr. Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Bett. z. v. 3382

S 6, 8 2 Tr. links. Schön möbl. Zimmer ev. m. Pens. sof. zu verm. 4878

S 6, 13 1 Tr. r. sch. möbl. Zim. z. vm. 5855

S 6, 43 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 6349

T 6, 27 ein gut mbl. Zim. an solid. Herrn z. 1. März zu vermieten. 2362

U 1, 14 3. Stg. gut bl. Zim. sof. billig zu v. 5019

U 1, 1 1 Trepp., fein möbl. groß. Eckzim. per 1. April zu verm. 3270

U 4, 10 2. Stock, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. April in gutem Hause zu verm. 5348

U 4, 19 2 Tr. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Haus a. bess. Herrn o. Dame zu vm. 5804

U 4, 26 parterre links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3372

Beethovenstr. 3, 4 Treppen, schönes, gut möbl. Zim. zu vermieten. 4939

Bismarckpl. 19
3 Tr., ein hübsch möbl. Balkon-Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 5113

Belfortstraße 26, 4. St. gut möbl. Zimmer zu verm. 5072

Am Friedrichspark Schleusenweg 2, 1.
Ein großes u. kleines gut möbl. Zim. ev. als Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 5061

Gontardstraße 6, parterre, hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 701

Lameystr. 3, gut möbliert. Parterrezim. per 1. April zu vm. Näh. part. rechts. 3168

Schimperstr. 16
(n. d. Mehplatz)
schön möbl. Balkonzimmer i. 4. Stock zu verm. 4949

Schimperstr. 17, II., 1 gr., mbl. Zim. über 2 Tr. sof. od. später zu vermieten. 5086

Tattersallstr. 5, Nähe Bahnh. gut möbl. Zim. zu vm. 5173

Waldparkstr. 1, 2 Tr., vis-à-vis der Johanniskirche, fein mbl. Eckzim. z. v. 5000

Waldparkstr. 1, 2. St. l., 1 od. 2 mbl. Zim. zu vm. a. b. Hrn. 5374

Zwei neu möbl. Zimmer an bessere Herrn bei alleinstehender Frau zu verm.
Näh. **Schwetzingerstr. 21a,** 2. Stock. 5124

Wohn- u. Schlafzim. an bess. soliden Herrn zu verm. 3218 **Moltkestr. 6,** 3 Tr.

Per 1. April 1 schön. möbl. Erkerzim. an kinderl. Leuten zu verm. Näh. Rosengartenstraße 32, 1 Tr. l. 5037

Mittag- u. Abendtisch

J 3, 17 part. Einige anständige jg. Herrn werden zu gut. Mittag- und Abendtisch angenommen. 1737

N 4, 22, 3. Stock. An guten Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teilnehmen. 5446

Friedrichsplatz 10 (Nähe Parkhotel). Fein. Privattisch für gebildete Herren. Für Damen reservierter Tisch. Näh. im Delikatessenladen od. Telephon 2120. 4925

Pension Kuhl.
H 2, 19, 2 Treppen. 4719
Prima Mittag- und Abendtisch für bessere Herren.

An meinem bekannt guten Mittag- und Abendtisch können noch mehr Herren teilnehm. 5162
F 2, 2.

Schlafstellen

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle sof. zu vermieten. 2634

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Concordienkirche. Heute Donnerstag, abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Müller.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Donnerstag, 11. März 1909, abends 7 Uhr, Fastenandacht mit Segen.
NB. Kollekte für arme Erstkommunikanten.

Freitag, den 12. März 1909, abends ½9 Uhr

Oeffentliche Protestversammlung

im Saale Bellevue-Keller N 7, 8
gegen die geplante Erhöhung der Hundesteuer.

Hundebesitzer und Interessenten werden um ihr Erscheinen dringend gebeten. 6598

Verein der Hundefreunde E. V. Mannheim.

Pfälzerwald-Verein. E. V.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag, den 14. März 1909:
3. Wanderung: Winnweiler, Rockenhausen, Stahlberg, Moschellandsburg, Alsenz.
Abfahrt Ludwigshafen 5¹⁵ vorm. Fahrpreis M. 3,30. 6593
Näh. durch die Programmkärtchen.

Am Vereinsabend, Donnerstag, 11. d. M., im Bürgerbräu (Ludwigstraße), 2. Stock, touristische Auskünfte jeder Art und gesellige Unterhaltung.

Abonnements auf die Vereinszeitschrift „Pfälzerwald" werden auch in unserer hiesigen Geschäftsstelle bei Herrn D. Model, D 1, 3, entgegengenommen; Bezugspreis bei Abholen an der Geschäftsstelle Mk. 1.—, bei Postzustellung Mk. 2.—

Mannheim
IM LAUFE DER JAHRHUNDERTE
Bilder- u. Büchersammlung
zur Geschichte Badens und der Pfalz.
VERSTEIGERUNG IN HEIDELBERG
durch Ernst Carlebach, Antiquariat.
AM 16. MÄRZ 1909. 6591
Katalogzusendung gratis.

Moderne
Kontor-Möbel
eigener Fabrikation
Flachpulte von 55 Mark an, Rolljalousiepulte von 140 bis 1600 Mark, Kontorstühle von 6 bis 300 Mark
Glogowski & Co. Mannheim M 3, 5.

6024

Achtung!
Hemden-Klinik, P 6, 19, 1 Tr.

empfiehlt sich im **Anfertigen u. Reparieren** von **weissen u. farbigen Herrenhemden** nach Maass unter Garantie für guten Sitz. 7343
Anfertigung und Reparatur von Damen- und Haushaltwäsche. Postkarte genügt. Keine Annahmestelle; **nur P 6, 19.**

Damenfriseur Vollmer

Spezial-Salon für Damenfrisieren und Haarpflege
ab 1. April: 6588
C 3, 9, verlängerte Kunststrasse.

Bekanntmachung.

Den französischen Unterricht an der Volksschule betreffend.

No. 6119. Zu dem auf Ostern 1909 beginnenden **französischen Vorkurs** der fremdsprachlichen Klassen können in der Altstadt und in den Vorstädten Knaben und Mädchen der künftigen fünften Klassen, die **durchweg gute Leistungen** aufzuweisen haben, von den Eltern angemeldet werden. Der Unterricht ist unentgeltlich. Formulare zur Anmeldung, aus denen alles Genauere über den Vorkurs und die fremdsprachlichen Klassen ersehen werden kann, werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 18. bis 20. März abgegeben.

Diejenigen Schüler der künftigen VI. bis VIII. Klassen, diesem Schuljahr 1907—08 die bisher bestandenen „französischen Kurse" besuchten und auch im nächsten Schuljahr an denselben teilnehmen sollen, sind ebenfalls bis 20. März auf dem vorgeschriebenen, vom Klassenlehrer erhältlichen Formular seitens der Eltern bei den Klassenlehrern wieder anzumelden. 82297

Mannheim, den 8. März 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Ankauf.

Herrschaften! Obacht

ich zahle wegen dringendem Bedarf für meine Münchner u. hiesigen Geschäfte für von Herrschaften

getr. Sacco-, Rock- und Frack-Anzüge

Militär-, Beamten-Uniformen, Schuhzeug, bessere Damensachen, Möbel, Bettfedern, wie anerkannt die höchsten Preise. Gefl. Bestellungen erbittet per Post wie auch per **Telephonruf Nr. 4178,**

Selig, E 4, 6, Eckladen. 5523

Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb